Nr. 545. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 19. November 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Aus dem Reichsetat.

III.

Der Etat der kaiserlichen Marine beläuft sich in den Einnahmen auf 413 650 Mark (+ 9000 Mark). Die fortdauernden Ausgaben beziffern sich auf 51 369 307 Mark (+ 3 116 668 Mark). An dem Mehr sind hauptsächlich betheiligt das Kapitel über den Betrieb der Flotte mit 1 713 785 Mark, über die Geldverpflegung der Marinetheile mit 712 826 Mark, über die Instandhaltung der Flotte und der Werftanlagen mit 552 733 Mark, über das Garnisonverwaltungs- und Serviswesen mit 118 007 Mark und über das Sanitätswesen mit 102 274 Mark. Geringere Beträge gegen das Vorjahr sind eingestellt bei den Reise-, Marsch- und Frachtkosten um 317 487 Mark, bei der Naturalverpflegung um 126 242 Mark.

Der hauptsächlichste Theil der Mehrforderungen unter den fortdauernden Ausgaben ist hervorgerufen durch die organische Fortentwickelung der Marine, welche wieder vornehmlich die vor zwei Jahren bereits in Angriff genommene Vermehrung des Personals der Matrosen- und Werftdivisionen betrifft. Auf die gesammten Stellenvermehrungen fällt ein Plus von 818 212,05 Mark. Es sollen neu geschaffen werden: beim Reichs-Marineamt verschiedene Bureaubeamtenstellen, im Seeoffizierkorps Stellen für 3 Kapitäne zur See, 3 Korvettenkapitäne, 3 Kapitänlieutenants I. Klasse, 4 Kapitänlieutenants II. Klasse, 8 Lieutenants zur See, 9 Unterlieutenants zur See, für 27 Seekadetten, bei dem Ingenieurpersonal für 2 Maschinen-Ober-Ingenieure, 3 Maschinen-Ingenieure und 1 Maschinen-Unter-Ingenieur, beim Personal der Matrosendivisionen für 1 Ober-Deckoffizier, 1 Deckoffizier, 53 Ober-Maate, 41 Maate, 148 Gemeine mit Obermatrosen-Rang, 77 Gemeine, beim Personal der Werftdivisionen für 8 Ober-Deckoffiziere, 17 Deckoffiziere, 93 Ober-Maate, 90 Maate, 58 Gemeine mit Ober-Matrosenrang und 167 Gemeine, bei den Torpedo-Abtheilungen für 5 Ober-Deckoffiziere, 12 Deckoffiziere, 30 Ober-Maate, 21 Maate, 22 Gemeine mit Ober-Matrosenrang und 81 Gemeine, beim Arztpersonal für 1 Ober-Stabsarzt, 1 Stabsarzt und 3 Assistenzärzte, außerdem einige neue Stellen beim technischen, Betriebs-, Verwaltungs-, Zeichner- und Lootsenpersonal. Auch sind die Verwandlungen einzelner Stellen in andere vorgesehen, so die eines Kapitäns zur See in die eines Kontre-Admirals und 3 Assistenzärzte in Stabsärzte. Das vorgesehene Mehr an Gehalts- und Zulage-erhöhungen beläuft sich auf 11 476 Mark. Die Veränderungen in den Ausgabeansätzen, die sich aus den Durchschnitten der Vorjahre oder aus den wechselnden Preisverhältnissen ergeben, haben einen Minderbedarf von 79 946 Mark zur Folge gehabt, der hauptsächlich durch ein Weniger im Betrage von 330 187 Mark an Kosten für Ablösungstransporte hervorgerufen ist. Das Mehr, welches die Arbeiterversicherung bei der Marineverwaltung beansprucht, beträgt 32 700 Mark. Der Rest der Mehrausgaben in Höhe von 2 366 925,95 Mark entfällt auf sonstige besondere Bedürfnisse. Dabei sind hervorzuheben rund 382 000 Mark Zulagen in Folge vermehrter Indienststellungen. Hierunter fallen Stellenzulagen für Geschützführer. Nach Fertigstellung der neuen Schiffe und Einführung der Schnellladekanonen ist die stete Bereithaltung der für den Mobilmachungsfall erforderlichen Anzahl tüchtiger Geschützführer von größter Bedeutung für die Schlagfertigkeit der Marine. Um die erforderliche Zahl und um erfahrene Geschützführer stets zur Verfügung zu haben, müssen die als solche ausgebildeten Leute thunlichst lange Verwendung finden, dies ist aber nur zu erreichen möglich, wenn sich durch Stellenzulagen das Einkommen dieser Geschützführer aufbessert. Auch soll für jede Schießübung, welche ein Geschützführer auf einem im Dienst befindlichen Schiffe zur Zufriedenheit durchmacht, demselben eine von Jahr zu Jahr steigende Prämie gewährt werden. Die Mehrkosten der Schiffsverpflegung in Folge Vermehrung der Anzahl der einzuschiffenden Mannschaften ist auf rund 675 000 Mark veranschlagt; es sollen 11 912 Köpfe mit Schiffsverpflegung versorgt werden. Die Mehrkosten der Betriebs-, Reinigungs- u. s. w. Materialien in Folge vermehrter Indienststellungen betragen rund 920 000 Mark. Zur Instandsetzung und Reparatur der im Dienst befindlichen Schiffe sind 478 000 Mark mehr ausgeworfen. Es sollen in Dienst gehalten werden: Für den auswärtigen Dienst im Kreuzergeschwader 4 Kreuzer, auf der australischen Station 2 Kreuzer, auf der ostasiatischen Station 2 Kanonenboote und 1 Kreuzer, auf der westafrikanischen Station 1 Kreuzer und 1 Kanonenboot, auf der ostafrikanischen Station 2 Kreuzer, auf der Mittelmeer-Station 1 Kanonenboot und in den südamerikanischen Gewässern 1 Kreuzer. Je 1 Kreuzer im Kreuzergeschwader und auf der ostasiatischen Station soll allerdings nur 6 Monate in Dienst behalten werden. Für Schul- und Uebungszwecke sollen in der heimischen Schlacht- und Kreuzerflotte 13 Panzerschiffe, 2 Kreuzer und 2 Avisos, in der Torpedobootsflottille 1 Aviso, 6 Torpedodivisionsboote und 18 Torpedoboote, als Wachtschiffe 1 Transportschiff und 1 Aviso, für die Kadettenausbildung 2 Schulschiffe, ebensoviel für die Schiffsjungenausbildung, für die artilleristische Ausbildung 3 Schulschiffe und 1 Transportschiff, für die Torpedo-Ausbildung 1 Schulschiff, 7 Torpedoboote und 1 Aviso, für die Minen-Ausbildung 1 Schulschiff, desgleichen für die Ausbildung in Küstenkenntniß und zu Versuchszwecken 1 Aviso, 2 Torpedoboote und 1 Schulschiff verwendet werden. Des Weiteren sollen in Dienst gestellt werden 1 Yacht zur Allerhöchsten Verfügung, 2 Vermessungsschiffe zu Vermessungen, 1 Panzerkanonenboot zum Fischereischutz und 1 Panzerschiff, sowie ein Kreuzer zu Probefahrten.

Die neu vorgeschlagene Organisation von Küstenbezirksämtern erfordert wenig Mehrausgaben. Die Organisation soll drei Zwecken dienen. Für ihre Kriegsanwendung bedarf die Marine in den heimischen Gewässern eines geregelten Küstensignalwesens. Ebenso ist für die Küstenvertheidigung am Lande ein organisirter Küstenwachtdienst Voraussetzung. Sodann unterhält die Seewarte für den Sturmwarnungsdienst ein Netz von Wettersignalstellen mit einigen 40 Stationen. Drittens ist vom 1. April 1893 ab die Reichsaufsicht über die Seeschifffahrtszeichen auf das Reichsmarineamt übergegangen. Diese drei verschiedenartigen Interessenkreise, welche Besichtigungsreisen, Listenführung, Personalkenntniß für die gesammte Küstenausdehnung erfordern, sollen in einer Hand vereinigt werden. Das Küstenwachtwesen ist bisher den Vermessungs-Dirigenten unterstellt, die Seewarte unterhält drei Hauptagenturen außerhalb Hamburgs, als Reichsaufsichtsbeamter für die Betonnung fungirte bis zum 1. April 1893 ein Reichsinspektor beim Reichsamt des Innern. Für die Reichsaufsicht über die Leuchtfeuer und Landmarken, sowie den Betrieb dieser Einrichtungen sind Kommissare des Reichsmarineamts zu ernennen. An Stelle dieser Regelung wird beabsichtigt, die deutsche Ost- und Nordseeküste in je drei Bezirke zu theilen und in jedem dieser Bezirke ein Küstenbezirksamt mit einem Seeoffizier als Küstenbezirks-Inspektor einzurichten. Als Sitz dieser Küstenbezirksämter sind zunächst und vorbehaltlich erforderlich werdender Verschiebungen für die Nordsee Wilhelmshafen, Bremerhafen und Husum und für die Ostsee Kiel, Stettin oder Swinemünde und Neufahrwasser in Aussicht genommen. Abgesehen von den Besichtigungen der Seeschifffahrtszeichen durch die Bezirks-Inspektoren sollen den Küstenbezirksämtern als Obliegenheiten die Vorarbeiten für das Kriegs-Küstenwachtwesen, die Obliegenheiten als Hauptagenturen der Seewarte und die Kurrenthaltung der von Reichsmarineamt veröffentlichten Küstenbeschreibungen und Pläne, soweit dies bisher den Vermessungs-Dirigenten zufiel, übertragen werden. Der Gesammtbedarf an Personal für die Küstenbezirksämter beziffert sich auf 6 pensionirte Offiziere, 6 Deckoffiziere, 6 Maate und 6 Gemeine. Darauf kommen die bisherigen Vermessungs-Dirigenten mit ihrem Unterpersonal in Anrechnung, so daß nur 4 Personen jeder Kategorie der Berechnung des Mehrbedarfs zu Grunde zu legen sind. Der letztere ist fortdauernd auf 45 591 Mark, einmalig auf 4800 Mark berechnet.

Unter den einmaligen Ausgaben beläuft sich der ordentliche Etat unter Abzug eines Zuschusses des außerordentlichen Etats in Höhe von 2 323 200 Mark auf 22 904 050 Mark (+ 1 978 800 Mark). Zur Fortführung des durch die Denkschrift zum Etat für 1889/90 dargelegten Flottenbauplanes sind nur Schlußraten bezw. weitere Raten gefordert, Schlußraten für die beiden Panzerschiffe „Weißenburg" und „Kurfürst Friedrich Wilhelm", für die beiden Panzerfahrzeuge „S" und „Heimdall", die jetzt Panzerschiffe werden sollen, sowie für den Kreuzer „J" und den Aviso „U", weitere Raten für die jetzt gleichfalls als Panzerschiffe auszubauenden Panzerfahrzeuge „T" und „V". Dagegen sind erste Raten für drei Ersatzbauten, und zwar für das Panzerschiff „Preußen", den Kreuzer „Leipzig" und den Aviso „Falke" verlangt, für die ersteren beiden je 1 Million, für den letzteren 1,2 Millionen. Auch werden bereits zur artilleristischen und Torpedo-Armirung des Avisos „Ersatz Falke" 150 000 und 80 000 Mark verlangt. Eine Anzahl von Forderungen bezieht sich auf die Armirung der nach dem Flottenbauplan von 1889—90 hergestellten Schiffe. Von anderen Neuforderungen mögen Erwähnung finden: 300 000 Mark als erste Rate zum Umbau der Kohlenladebrücken am Hafenkanal zu Wilhelmshafen (Gesammtkosten 710 000 Mark), 15 000 Mark sind zur Verlängerung eines Schwimmdocks auf der Werft zu Wilhelmshafen nöthig geworden, weil die Dockeinrichtungen für Torpedo-Divisionsboote sich nicht als ausreichend erwiesen haben, 143 700 Mark zu Neu- und Umbauten für Zwecke des Torpedowesens, 170 250 Mark desgleichen des Minenwesens, 65 000 Mark zur Erweiterung der Deckoffizierschule in Kiel, 59 000 Mark zum Bau eines Prahms zur Ausbildung im Tauchen und eines Prahms zu Sperrzwecken.

Der außerordentliche Etat beziffert sich auf 6 152 800 Mark (— 4 466 200 Mark). Diese Ausgabe wird durch die Anleihe gedeckt. Neu ist darunter eine Forderung von 850 000 Mark für den Bau zweier Batterien bei Wilhelmshafen. Eine Million wird als erste Baurate zum Bau eines großen Trockendocks auf der Werft von Kiel verlangt. Die Marineverwaltung erachtet zwar nach wie vor das Vorhandensein zweier Docks als den Bedürfnissen entsprechend, ist aber, nachdem der Reichstag wiederholt die Forderungen für zwei Docks abgelehnt hat, der Forderung eines Docks näher getreten. Die Kosten für das letztere sind einschließlich aller Nebenanlagen auf 8 590 000 Mark veranschlagt. Als Bauzeit sind 5 Jahre in Aussicht genommen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 18. November. In Kreisen, welche dem italienischen Hofe nahe stehen, spricht man davon, daß Kaiser Wilhelm dem Prinzen von Neapel gelegentlich dessen Anwesenheit in den Reichslanden versprochen haben soll, dem König Humbert im Laufe des nächsten Jahres mit der Kaiserin einen Besuch abzustatten.

Dem „B. T." wird aus Madrid gemeldet: Die Gefahr einer ernsten Verwicklung mit Marokko wird in hiesigen Regierungskreisen als beendet angesehen, nachdem neuerdings ein zweites Schreiben des Sultans von Marokko angekündigt, daß energische Maßnahmen gegen die aufständischen Kabylen zur Ausführung gelangen und daß die Berechtigung Spaniens, vorgeschobene Forts zu errichten, anerkannt wird. Der Eintritt der Regenzeit wird gleichfalls dazu beitragen, den Angriffen der Riff-Kabylen ein vorläufiges Ziel zu setzen und es ist somit gegründete Hoffnung vorhanden, daß schon in nächster Zeit der unerfreuliche Zwischenfall als gänzlich beigelegt zu betrachten ist.

Gegen den Reichstagsabgeordneten Ahlwardt war heute Termin angesetzt in der Anklagesache wegen Beleidigung der Beamten der preußischen Justizverwaltung. (Das Reichsgericht hatte bekanntlich das erste Urtheil des hiesigen Landgerichts wegen eines Formfehlers aufgehoben.) Zum heutigen Termin waren zahlreiche Zeugen aus Essen erschienen, jedoch beschloß der Gerichtshof, mit Rücksicht auf den gestrigen Reichstagsbeschluß, den Termin bis nach Schluß der Reichstagssession zu vertagen. Ahlwardt war aus Plötzensee gar nicht vorgeführt worden.

Wie verlautet, soll die Berathung der neuen Steuergesetze in den Ausschüssen des Bundesraths nicht so glatt verlaufen sein, wie man erwartete. Es sollen verschiedene, theils sehr wesentliche Abänderungen vorgenommen worden sein.

— Se. Majestät der Kaiser weilte auch noch am heutigen Tage zur Abhaltung einer größeren Hofjagd in Letzlingen. Gestern erfolgte der Aufbruch zur Jagd Vormittags um 9 Uhr. In den Oberförstereien Kolbitz und Planken fanden zwei Lapptreiben auf Damwild statt. Nach dem ersten Treiben wurde das Frühstück im Jagdzelte eingenommen. Außer den mit Sr. Majestät dem Kaiser aus Berlin eingetroffenen Prinzen, Fürsten und Herren hatten auch noch zahlreiche Personen aus der Umgegend Einladungen zu der gestrigen Hofjagd im Letzlinger Forstreviere erhalten. Se. Majestät der Kaiser erlegte gestern 22 Stück Damwild, meist gute Schaufler, und ein Schwein, der Prinz Ludwig von Baiern 21 Stück Damwild, größtentheils Schaufler. Nachdem die gestrige Jagd ihr Ende erreicht, kehrte die gesammte hohe Jagdgesellschaft nach dem Jagdschlosse Letzlingen zurück, woselbst dann um 7 Uhr die Abendtafel stattfand, zu welcher gleichfalls noch einige Einladungen an angesehene Persönlichkeiten aus der Umgegend ergangen waren. Nach Beendigung der heutigen Hofjagd und nach Aufhebung der Tafel gedenkt Se. Majestät der Kaiser mit den Prinzen und Fürstlichkeiten 2c. mittelst Sonderzuges nach dem Neuen Palais zurückzukehren. Se. königliche Hoheit der Prinz Heinrich begleitet den Kaiser dorthin, wo zur Zeit noch seine Gemahlin nebst Sohn zum Besuch verweilen. Se. königliche Hoheit der Prinz Ludwig von Baiern wird, nach seiner Rückkehr von Letzlingen, dem Vernehmen nach, noch einige Tage in Berlin bleiben und im hiesigen königlichen Schlosse wohnen.

— Der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich wird mit Rücksicht auf die Trauer, in welche die englische Königsfamilie durch das Ableben des ihr so nahe verwandten Grafen Hartenau versetzt worden ist, nur durch eine Familientafel im engsten Kreise gefeiert werden.

— Dem Ersten Staatsanwalt Fritzsche in Torgau ist gelegentlich seines Dienstjubiläums der Charakter als Geheimer Justizrath verliehen worden. Der Jubilar ist während seiner ganzen Dienstzeit in der Provinz Sachsen beschäftigt worden. Er machte den Vorbereitungsdienst im Naumburger Bezirk durch und war nach seiner Ernennung zum Assessor, die 1850 erfolgte, zuerst in Kemberg beschäftigt und wurde 1852 Staatsanwaltsgehülfe in Magdeburg. 1855 kam er als Staatsanwalt nach Kalbe a. S. und wurde von hier in gleicher Eigenschaft 1863 nach Torgau und 1869 nach Halberstadt versetzt. Bei der Justizorganisation im Jahre 1879 kam er als Erster Staatsanwalt wieder nach Torgau zurück.

** Ebenso wie früher gegen die preußische, wird jetzt von einigen Blättern gegen die Regierung des Reichs der Vorwurf erhoben, daß sie bei der Einführung der Dienstaltersstufen für das Aufrücken der Beamten im Gehalt Ersparungen machen wolle. Bekanntlich ist bereits im Reichsdienste das Dienstaltersstufensystem durch den Etat des laufenden Jahres für alle Unterbeamten, mit Ausnahme derjenigen in der Post- und Telegraphenverwaltung, eingeführt; dasselbe soll für die Kanzlei- und mittleren Beamten durch den Etat für 1894—95 geschehen. Wie wenig berechtigt nun solche Vorwürfe sind, geht aus folgender in der Denkschrift zum nächstjährigen Etat enthaltenen Stelle hervor. Es heißt da wörtlich: „Da für jeden, welcher nach der neuen Regelung ein höheres Gehalt als bisher zu beziehen hat, der höhere Betrag bereit gestellt sein, zugleich aber allen, welche weniger als bis jetzt zu beziehen haben würden, das höhere Gehalt belassen werden muß, so ist ein Mehraufwand durch Einführung des neuen Systems gegenüber der seitherigen Fondsbemessung, mindestens vorübergehend, ebenso wie es für 1893—94 der Fall war, nicht zu vermeiden. Eine Ausgleichung wird theilweise aber dadurch herbeigeführt, daß neue Stellen nur mit dem Mindestansatz, statt wie bisher mit dem Durchschnitt in Zugang kommen". Es wird daraus klar, daß einmal das Dienstaltersstufensystem gegenüber dem jetzigen Vakanzensystem ebenso wie für die unteren auch für die mittleren Beamten Mehrausgaben erfordert; denn die Beamten, welche gegenwärtig ein höheres Gehalt beziehen, als ihnen nach dem neuen System zukäme, behalten dasselbe, für die anderen aber müssen neue Mittel ausgeworfen werden. Es wird ferner klar, daß späterhin ein theilweiser Ausgleich in den Ausgaben eintreten wird. Derselbe wird aber lediglich die neu eintretenden Beamten treffen, die jedoch später eben in Folge des Dienstaltersstufensystems bessere Aufrückungschancen erhalten. Es kann also weder davon die Rede sein, daß in Folge des Dienstaltersstufensystems Ersparungen gemacht, noch gar, daß durch solche Ersparungen die Gehälter der Beamten gekürzt werden sollen.

** Einige Blätter erregen in Photographenkreisen dadurch übertriebene Hoffnungen, daß sie die Mittheilung verbreiten, nach Einführung der Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk würde es allgemein und ohne Weiterungen gestattet werden, daß die Gehülfen im photographischen Gewerbe Sonn- und Feiertags während fünf aufeinanderfolgender Stunden beschäftigt werden können. Das ist nach dem Gesetze unmöglich und wird deshalb auch eine solche allgemeine Ausnahmebestimmung nicht erfolgen können. Die Ausnahmen, welche sowohl der Bundesrath, wie die höheren Verwaltungsbehörden zulassen können, müssen unter Berücksichtigung des § 105c Absatz 3 der letzten Gewerbeordnungsnovelle erfolgen. Und hier ist bestimmt, daß dann, wenn an einem Sonntage die Arbeiter länger als drei Stunden oder so beschäftigt werden, daß sie am Besuche des Gottesdienstes gehindert sind, sie entweder an jedem dritten Sonntage volle 36 oder an jedem zweiten Sonntage mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends von der Arbeit frei zu lassen sind. Danach würde es also überhaupt unmöglich sein, an sämmtlichen Sonntagen die Gehülfen im photographischen Gewerbe fünf Stunden hintereinander zu beschäftigen. Nun kennt aber allerdings die Gewerbeordnungsnovelle noch die Vorschrift, daß die unteren Verwaltungsbehörden auch vom Absatz 3 des § 105c Ausnahmen zulassen können. Bedingung ist hierbei jedoch einmal, daß der Besuch des Gottesdienstes nicht behindert wird, und sodann, daß den Arbeitern an Stelle des Sonntags eine vierundzwanzigstündige Ruhezeit an einem Wochentage gewährt wird. Es würde also den unteren Verwaltungsbehörden überlassen bleiben, für die Photographie besondere Bestimmungen zu treffen, jedenfalls aber müßte unter allen Umständen dann den Gehülfen ein Wochentag freigegeben werden.

— Wie die „D. Volksw. Korresp." erfährt, sind sämmtliche Regierungspräsidenten angewiesen worden, die Aufmerksamkeit der Landräthe auf das Gesetz vom 19. Juni d. J., betreffend die Ergänzungen der Bestimmungen über den Wucher, hinzulenken. In dem Erlaß heißt es, daß gerade in gegenwärtiger Zeit, wo die Landwirthschaft in vielen Bezirken darnieder liegt, und der Ausfall der Futterernte die Landwirthe zu Viehverkäufen und Darlehnsaufnahmen treibt, die Bestimmungen des neuen Gesetzes einen wirksamen Schutz der bedrängten Landwirthe gegen die Ausbeutung ihrer Nothlage zu wucherischen Zwecken bilden werden. Die Landräthe sind aufgefordert worden, die landwirthschaftlichen Vereine in ihren Kreisen besonders auf die neuen schutzbringenden Bestimmungen hinzuweisen.

— Wie Pariser Blätter melden, erhielten die dortigen Vertreter der Bergwerksgesellschaft in Carmaux Drohbriefe von Anarchisten. Der Polizeipräfekt ordnete die genaueste Ueberwachung der in der Avenue de l'Opéra gelegenen Bureaux der Gesellschaft, wo im November vorigen Jahres ein Attentatsversuch gemacht wurde, an.

— Eine in Paris eingegangene Depesche des Generals Dodds bestätigt die Unterwerfung zahlreicher Dahomeher. Der König Behanzin sei mit seinen Kriegern entflohen, eine Kolonne leichter Truppen sei zur Verfolgung Behanzins ausgesandt, dessen Unterwerfung erwartet werde. Der Zustand der Truppen sei vorzüglich.

— Im Reichstage ist eingegangen der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen; ferner das am 21. August v. J. in Wien zwischen dem Reich und Serbien abgeschlossene Uebereinkommen betreffend den gegenseitigen Muster- und Markenschutz nebst Zusatzerklärungen vom 17. März und 7. November d. J. mit einer erläuternden Denkschrift.

— Die „Gesammtrussische orthodoxe Missionsgesellschaft" hat, wie die „Moskowskija Wjedomosti" mittheilen, durch ihre im asiatischen und europäischen Rußland, sowie in Japan wirkenden Missionen während der Dauer ihres zwanzigjährigen Bestehens mehr als 85 000 Nichtchristen (Mohamedaner und Heiden) zum Christenthum bekehrt. Die Sammlungen für Missionszwecke haben während dieser Zeit die Summe von 3 146 763 Rubel ergeben, wovon für Missionsanstalten und den Unterhalt der Missionäre 2 417 145 Rubel verausgabt worden sind.

— Es stellt sich jetzt mit aller Bestimmtheit heraus, daß die vielen Deutungen, die man im Frühjahr der Auflösung des Kreuzergeschwaders unterschob, durchweg nicht stichhaltig gewesen sind, sondern die Auseinanderziehung des in außerheimischen Gewässern kreuzenden Geschwaders lediglich aus dem Grunde von der obersten Marinebehörde angeordnet war, weil, wie wir seiner Zeit gleich bemerkten, das Flaggschiff des Geschwaders, der Kreuzer „Leipzig", in Folge seines Alters die Funktionen eines solchen zu erfüllen nicht mehr im Stande ist. Heute dem Reichsmarineamt vorliegende Berichte über die Untersuchung der „Leipzig" ergeben, daß nach dem gegenwärtigen baulichen Zustande des Schiffes die Vornahme einer Grundreparatur überhaupt nicht mehr angängig ist, weil das Schiff in keiner Weise mehr den Anforderungen eines modernen Kriegsschiffes dieser Gattung sowohl im Schiffbau selbst wie auch seiner Armirung entspricht. Die „Leipzig" wird in Zukunft daher nur noch für nebensächliche Zwecke aufgebraucht werden können. Die Auflösung unseres Kreuzergeschwaders ist daher durchaus keine endgültige, sondern lediglich eine periodische gewesen, denn bereits im kommenden Sommer wird ein Kreuzer 2. Klasse in Dienst gestellt werden, der zum neuen Flaggschiff des Geschwaders bestimmt ist, das sich in der zweiten Sommerhälfte nächsten Jahres wieder von Neuem formiren wird. Die drei übrigen zum Geschwader gehörenden Schiffe werden drei Kreuzer 3. Klasse sein. Endgültige Bestimmungen über die Wahl des neuen Flaggschiffes liegen zur Zeit noch nicht vor.

— Ueber eine neue und erstaunliche Behandlung der sog. Immunität der Abgeordneten berichtet der „Vorwärts":

„Genosse Bueb, Abgeordneter für Mülhausen i. E., erschien heute zur Ueberraschung seiner Fraktionskollegen im Reichstag, den man zur Verbüßung einer einmonatlichen Gefängnißstrafe — zu der neuerdings noch drei neue Monate hinzukamen — „fern von Madrid" wähnte. Die Staatsanwaltschaft zu Mülhausen hat auf Antrag Bueb's demselben einen Aufschub der Strafhaft bewilligt zwecks Theilnahme an den Reichstagsverhandlungen. „Das ist der erste derartige Fall in unserem Hause."

Es ist der erste derartige Fall überhaupt. Von anderer Seite wird bestätigt, daß Herr Bueb sich bereits im Gefängniß befand und aus diesem „beurlaubt" wurde. Obgleich nicht ausdrücklich gesagt wird, daß die Staatsanwaltschaft in Mülhausen es auf Grund der „parlamentarischen Immunität" gethan, muß der Vorgang doch ernste Bedenken erregen. Ob Herr Bueb demnächst im Reichstag anwesend ist oder nicht, das ist gleichgültig. Aber nicht gleichgültig wäre es, wenn die bisher stets festgehaltene Auffassung, daß auf rechtskräftig erkannte Strafen das parlamentarische Vorrecht sich nicht bezieht, verdunkelt würde. Je häufiger dieses Vorrecht neuerdings von Abgeordneten mißbraucht worden ist, um so bestimmter muß jeder thatsächlichen Erweiterung desselben widersprochen werden. Vielleicht wird eingewendet werden, Herr Bueb sei lediglich auf Grund der allgemeinen Befugniß der Strafvollzugsbehörden zu Beurlaubungen zeitweilig aus dem Gefängniß entlassen worden. Ein derartiges Verfahren, wodurch vermöge beliebiger Gewährung oder Versagung des Urlaubs willkürlich auf die Abstimmungen im Reichstag eingewirkt werden könnte, würde aber vollends höchst bedenklich erscheinen.

— Ein hiesiges Telegraphenbureau verbreitete die Mittheilung, daß die Akten der Untersuchung der in Kiel verhafteten beiden französischen Offiziere wegen Verdachts der Spionage bereits der französischen Regierung übergeben seien und daß man an unterrichteter Stelle glaube, der Fall werde noch diplomatische Erörterungen zwischen Deutschland und Frankreich zur Folge haben. Die „Voss. Ztg." bemerkt dazu: Die Ueberlieferung der Untersuchungsakten an eine fremde Regierung erscheint nach den maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen nicht angängig.

** Die Meldung hiesiger Blätter, daß der Entwurf eines Tabaksteuergesetzes in den Bundesrathsausschüssen völlig umgearbeitet sei, wird uns von zuverlässiger Seite als unzutreffend bezeichnet. An den grundlegenden Bestimmungen, sowie an den Steuer- und Zollsätzen sind keine Aenderungen getroffen. In Bezug auf die letzteren ist nur eine Ergänzung dahin angenommen, daß dem Bundesrathe die Ermächtigung ertheilt werden soll, Brasilkarotten zur Herstellung von Schnupftabak unter Kontrolle der Verwendung zum Zollsatz von 180 Mark für 100 Kilogramm zuzulassen. Dagegen sind an den Zollvergütungs- und Nachsteuersätzen einige Aenderungen vorgenommen und zwar dahin, daß bei der Nachsteuer für Zigarren und Zigaretten ein um Weniges höherer, bei Schnupf- und Rauchtabak jedoch ein beträchtlich niederer Satz in Vorschlag gebracht ist. Die Kontrollbestimmungen haben einige unwesentliche, redaktionelle Aenderungen erfahren.

Thorn, 18. November. Aus Löbau wird berichtet: Die Nachwahl für den ins Abgeordnetenhaus doppelt gewählten Rittergutsbesitzer von Czarlinski (Zakrzewko), der für den Kreis Straßburg angenommen hat, ist auf den 28. November anberaumt. Wahlkommissar ist Landrath von Bonin (Neumark).

Thorn, 18. November. In Lyck (Ostpreußen) verurtheilte das Schwurgericht den Kreiskommunalkassenrendanten Kropat aus Lötzen wegen Unterschlagung in 85 Fällen, zusätzlich zu einer wegen Wechselfälschung erhaltenen dreijährigen Zuchthausstrafe noch zu fünf Jahren Zuchthaus.

Posen, 18. November. Aus Petersburg wird berichtet: Der Kommandeur der 18. Infanterie-Division, General von Stoletow, ist zum kommandirenden General des fünfzehnten Armeekorps, und Kommandeur der 23. Infanterie-Division General von Batjanow zum kommandirenden General des zwölften Armeekorps ernannt worden.

Schneidemühl, 18. November. Der Bericht der Brunnenkommission an die Regierung in Bromberg spricht sich dafür aus, daß der Brunnenmeister Beyer vorläufig weiter arbeiten solle; die eingegangenen 200 Vorschläge sind nicht verwendbar, die Bohrungen sind schwierig, da der versunkene Brunnenschacht hinderlich ist. Das durch die Ausschüttung durchdringende Wasser ist ziemlich klar.

Kiel, 18. November. Soeben eingetroffener Nachricht zufolge ist die Rückkehr Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich auf den 22. November verlegt.

Münster i. W., 18. November. Der landwirthschaftliche Provinzialverein für Westfalen und Lippe schloß sich der Resolution des Bauernvereins gegen den russischen Handelsvertrag an.

St. Johann a. d. Saar, 18. November. Der Geheime Justizrath und Amtsgerichtsrath a. D., Heyl, früherer Landtagsabgeordneter im Wahlkreis Saarbrücken, und der nationalliberalen Partei angehörig, ist in Saarbrücken gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. November. Die Aerzte konstatirten Bauchfellentzündung als Todesursache des Grafen Hartenau. Die Krankheit dauerte nur zwei Tage. Der Graf hatte gesellschaftlich eine angenehme Position in Graz. Er verkehrte besonders intim mit der Familie des gegenwärtigen Handelsministers Wurmbrand. Als Brigadier war er ein gewissenhafter und genauer Chef. Verwandte, Freunde und Deputationen sind zum Leichenbegängniß aus Balmoral, Darmstadt und Sofia angemeldet. Die Leichenfeier wurde deshalb auf Montag verschoben.

Wien, 18. November. In der heute Vormittag unter dem Vorsitze des Präsidenten Taussig stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung der Staatseisenbahn-Gesellschaft wurde einstimmig Folgendes beschlossen: Der vereinigte Verwaltungsrath der Gesellschaft wird ermächtigt, behufs Konvertirung der fünfprozentigen Prioritäts-Obligationen der ehemaligen Brünn-Roßitzer-Eisenbahn aus 1863 und 1872, sowie behufs Bedeckung von Investitionsauslagen und sonstigen Kapitalsbedürfnissen je eine neue Anleihe oder eine Kumulativanleihe für beide Zwecke aufzunehmen und alle Modalitäten dieser Anleihe, insbesondere deren Höhe, Währung, Verzinsung und Tilgung, sowie den Zeitpunkt, die Art und Weise und die Bedingungen der Begebung zu bestimmen. Dementsprechend ist der im Jahre 1890 gefaßte Beschluß, betreffend die Emission von 30 Millionen vierprozentiger Goldprioritäts-Obligationen, als erloschen zu betrachten.

Graz, 18. November. Die Wittwe des Grafen von Hartenau erhielt im Auftrage des Kaisers eine huldvolle Kondolenzdepesche vom Generaladjutanten Grafen Paar. Außerdem kondolirten die Erzherzöge Albrecht und Wilhelm, der Großherzog von Hessen und Andere.

Schweiz.

Bern, 18. November. Die von dem Bundesrath für die nächsten Jahre aufgestellten Budgets schließen mit folgenden Defizits ab: 1894 3 845 000 Franks, 1895 4 085 000 Franks, 1896 2 290 000 Franks und 1897 660 000 Franks.

Frankreich.

Paris, 18. November. Nach einer Meldung der „Agence Havas" sind zwischen Frankreich und Italien Verhandlungen eingeleitet behufs Umtausches des in Frankreich zirkulirenden italienischen Kupfergeldes gegen das in Italien umlaufende französische Kupfergeld.

Paris, 18. November. Wie der „Figaro" mittheilt, sind in Folge der Explosion in Marseille allenthalben in Frankreich die strengsten Maßnahmen in Bezug auf fremdländische Anarchisten ergriffen worden, überall sind Untersuchungen im Gange. In Marseille sind sechs Anhänger der anarchistischen Partei, darunter eine Frau, verhaftet worden, ferner wurden gestern anarchistische Druckschriften, welche zu Gewaltthätigkeiten auffordern, beschlagnahmt.

Italien.

Rom, 18. November. Der Papst empfing heute Mittag die Großfürstin Katharina von Rußland; dem Empfange wohnte der russische Spezialgesandte Iswolski bei.

Spanien und Portugal.

Madrid, 18. November. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Dekret betreffend die Regelung der Versendung von Waffen und Munition und das Verbot der Ausfuhr derselben nach Afrika.

Wie es heißt, wird den Cortes ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, durch welchen die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über die mittelst Explosivstoffen begangenen Verbrechen abgeändert werden.

Nach Meldungen aus Melilla schreitet die Befestigung des verschanzten Lagers fort.

Der Infant Don Antonio von Orleans ist in dem Hauptquartier in Melilla eingetroffen.

Barcelona, 18. November. Die Gendarmerie verhaftete acht weitere Anarchisten und beschlagnahmte Gewehre und Munition.

Großbritannien und Irland.

London, 18. November. Unterhaus. Der Präsident des Handelsamtes Mundella kündigte die Lösung des Kohlenstreiks durch die Konferenz an. (Beifall.)

Rußland.

Petersburg, 18. November. Der Domänenminister Jermolow hat einen Gesetzentwurf über die Umwandlung des Domänenministeriums in ein Ministerium der Landwirthschaft und Domänen vorgelegt. Danach werden unter Anderem Inspektoren für Landwirthschaft, Forst- und Montanwesen sowie ein Landwirthschaftsrath neu geschaffen. Die bisherigen Institutionen des Domänenministeriums bleiben größtentheils bestehen, werden aber einer durchgreifenden Reorganisation unterzogen. Die Neuordnung soll vom 1. Januar 1894 ab stufenweise in Kraft treten und im Laufe des Jahres 1894 vollendet werden. Für das Budgetjahr 1894 wird zu diesem Zwecke eine Erhöhung des bisherigen Budgets des Domänen-Ministeriums um 235 900 Rubel verlangt.

Bulgarien.

Sofia, 18. November. Prinz Ferdinand entsendet als Vertreter beim Leichenbegängnisse des Grafen von Hartenau den Flügeladjutanten Oberst Petrow und die Oberstlieutenants Vinarow und Markow nach Graz. Am 19. d. Mts. finden im ganzen Lande Trauergottesdienste statt. Auch andere Zivil- und Militärdeputationen werden nach Graz abgehen. Die Trauernachricht hat im ganzen Lande den tiefsten Eindruck hervorgerufen.

Montenegro.

Cettinje, 18. November. Der Fürst hat sich nach Podgoritza begeben, um den dort stattfindenden Manövern beizuwohnen. Auch das diplomatische Korps wird den Manövern beiwohnen.

Amerika.

Washington, 17. November. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß die Kriegsschiffe der Aufständischen vorgestern zu Ehren des Jahrestages der Republik geflaggt hatten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. November. Der Stettiner Grundbesitzer-Verein hält am Dienstag, den 21. d. Mts., im kleinen Saale des Konzerthauses eine Versammlung ab, zu der Herr Oberlehrer Dr. Wehrmann einen Vortrag über „Stettiner Bürgerleben in alter Zeit" zugesagt hat. Ferner wird über den Straßenreinigungsprozeß Bericht erstattet werden.

— Kron's Menagerie, welche hier bereits vortheilhaft bekannt ist, ist hier wieder eingetroffen und von heute an auf dem Platz bei Alt-Torney eröffnet. Der Thierbestand ist inzwischen bedeutend vergrößert und befinden sich unter der großen Kollektion seltener Raubthiere einige ganz vorzügliche Exemplare. Auch die täglich mehrmals stattfindenden Vorstellungen, bei denen sich drei Damen und ein Herr als Thierbändiger präsentiren, dürften allseitiges Interesse erregen.

* Nach der amtlicherseits vorgenommenen bakteriologischen Untersuchung sind hierselbst in der Zeit vom 12. bis 16. November 3 Erkrankungen und vom 14. bis 15. d. Mts. 2 Todesfälle in Folge von asiatischer Cholera festgestellt. Seit dem 23. September erkrankten 88 und starben 44 Personen an derselben Krankheit.

* Auf dem in der Quarantänestation befindlichen Kahn des Schiffers Liesegang aus Wesenberg erkrankte gestern der Bootsmann Kulatz unter choleraverdächtigen Erscheinungen und fand derselbe im städtischen Krankenhause Aufnahme.

* Während des verflossenen Sommers wurden in den bei Heringsdorf bezw. zwischen Ahlbeck und Swinemünde belegenen Waldungen in kurzer Aufeinanderfolge unsittliche Attentate schwerster Art verübt, welche in der gestrigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts ihre Sühne fanden. Der Schuhmachergeselle Karl Stern aus Heringsdorf, dem vollendete und versuchte Nothzucht in je einem Falle, sowie Vornahme unzüchtiger Handlungen an Kindern unter 14 Jahren zur Last gelegt war, wurde nach längerer, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführter Verhandlung zu 5 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Dauer verurtheilt.

— Der Amtsrichter Dr. Bewer in Aurich ist als Landrichter an das Landgericht in Greifswald versetzt.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 12. bis 18. November d. J. 1882 Portionen verabreicht.

— In der Woche vom 5. bis 11. November kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 107 Erkrankungs- und 18 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat wieder Diphtheritis auf, woran 50 Erkrankungen und 11 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 1 Erkrankung (1 Todesfall) in Stettin. An Masern erkrankten 19 Personen, an Scharlach 15 Personen (davon 3 in Stettin), an Cholera 14 Personen (6 Todesfälle), davon 8 (2 Todesfälle) im Kreise Usedom-Wollin, 2 (3 Todesfälle) im Kreise Randow, 2 in Stettin, 1 (1 Todesfall) im Kreise Naugard, 1 im Kreise Greifenhagen. An Darm-Typhus erkrankten 7 Personen (1 Todesfall), davon 1 (1 Todesfall) in Stettin.

— Auf der letzten Geflügel-Ausstellung in Kammin i. Pom. erhielten Preise für Hühner: Rebhuhnfarbige Italiener 3. Preis C. Riebe-Stettin. Für Tauben: Italienische Mövchen Ehrenpreis G. Kienitz-Grabow. Elbinger Weißkopf- und Königsberger Mohrenkopftümmler: Silberne Medaille Rudolf Nebelung-Grabow. Egyptische und Italiener Mövchen, Berliner Eulen (zitterhalsig): Silberne Medaille C. Riebe-Stettin.

Aus den Provinzen.

⊂ **Züllchow,** 18. November. Die Verwaltung des hiesigen Johanniter-Krankenhauses schreibt uns: Mit dem heutigen Tage konnten wir den letzten Cholerakranken aus dem Isolirhause als geheilt entlassen und dasselbe somit räumen und desinfiziren. Es wurden in der Zeit vom 8. Oktober bis 7. November zusammen 34 Cholerakranke aufgenommen. Von diesen starben 14 Personen an asiatischer Cholera, 20 Kranke wurden gesund, von diesen hatten 6 asiatische Cholera, 14 waren leichter erkrankt oder verdächtig. Wenn auch unter Gottes Schutz uns wissend, ohne Furcht für uns selbst, wir unsere Arbeit thun konnten, die Sorge um unsere Hausgenossen und um unseren Ort beschlich uns jedoch oft. Um so erfreulicher ist es, daß weder bei uns selbst, noch in Züllchow kein Cholerafall vorgekommen ist. Es hat sich nach ärztlichem Rath bewahrheitet, daß die Handhabung größter Sauberkeit mit diesem Wesen der Krankheit ihre heilsame Wirkung nicht verfehlt. Auch wurden wir von dem Herrn Professor Dr. Koch, welcher das Haus mit Interesse besuchte, in dem einfachen aber sichern Verfahren der steten Desinfektion bestärkt. Allerdings wissen nur diejenigen, welche an der Arbeit des Werkes stehen, welcher Lasten es bedarf, welche materiellen Mittel erforderlich sind, der Seuche wirksam entgegen zu treten. Auch in diesem Jahre sei es dem Johanniter-Orden gedankt. Vor Allem aber danken wir dem greisen Kommendator des Hohen Ordens, welcher seine Kranken besuchte, ihnen Trost zusprach und die Brüder in ihrer Arbeit ermuthigte. Gott segne, Gott erhalte den Orden Sankt Johannes zum Heil und Wohl einer kranken Menschheit allzeit.

4 **Greifenberg i. P.,** 17. November. Gestern hielt der Kreistag im hiesigen Kreishause eine öffentliche Sitzung ab, in der auch die für unseren Ort, sowie für den westlichen Theil des Kreises und für die nach der Küste zu belegenen Ortschaften so wichtige Vorlage betreffend den Bau einer Tertiärbahn von hier nach dem Badeort Horst zur Abstimmung kam, da die Vorarbeiten für diesen Bahnbau beendet und die Berechnungen aufgestellt waren. Bei der Abstimmung wurde der Bahnbau mit dreizehn gegen zwölf Stimmen beschlossen, allerdings von gegnerischer Seite gegen diesen Beschluß Protest erhoben, der jedoch nur die Sache etwas verzögern dürfte, an der Ausführung des Baues aber nichts ändern wird. Mit der Verwirklichung dieses Bahnbaues dürfte auch das Projekt, hier eine Zuckerfabrik zu errichten, festere Gestalt annehmen, da gerade diese Bahn den ertragfähigsten Boden und die leistungsfähigsten Ortschaften durchschneidet. — Bei der Wahl zum Provinzial-Landtagsabgeordneten wurde in erster Linie Herr Landrath von Woedtke gewählt; bei der Wahl des zweiten Abgeordneten erhielten Herr Bürgermeister Demuth-Treptow und Herr Bürgermeister Meyer hier je 13 Stimmen, weshalb das Loos entscheiden mußte, wodurch Herr Bürgermeister Meyer gewählt wurde. Dann wurde die Anstellung eines Kreis-Ausschuß-Sekretärs beschlossen, welcher mit einem Anfangsgehalt von 1200 Mark pro Jahr und Nebeneinkommen von ca. 400 Mark beginnen und bis auf 2400 Mark pensionsberechtigtes Gehalt aufsteigen soll. Ein Antrag, den Zinsfuß der Kreissparkasse für Spareinlagen von 3 Prozent auf 3⅓ resp. 3½ Prozent zu erhöhen, wurde von verschiedenen Seiten bekämpft und gelangte auch nicht zur Annahme, weshalb es denn, wie bisher, beim Zinsfuß von 3 Prozent verbleibt.

Vermischte Nachrichten.

— (Von einem Nashorn verwundet.) Der österreichische Afrikareisende Linienschiffslieutenant Ritter v. Höhnel, der im Norden des Keniamassivs mit Mr. Chanler reiste, ist durch ein Nashorn schwer verletzt worden und in Folge dessen auf der Rückreise begriffen. Ueber diesen höchst bedauerlichen Unfall entnehmen Wiener Blätter einem vom Lieutenant v. Höhnel dem Marinekommandanten Maximilian Frhrn. von Sterneck aus Kibüezi (Süd-Ukambani) zugekommenen Briefe vom 15. Oktober folgende Nachrichten:

„Die unter Leitung Mr. Chanlers und Linienschiffslieutenants v. Höhnel stehende Expedition befand sich am 22. August d. J. bei Seja, am Südende der Boroghikette, etwa 100 Seemeilen im Norden des Kenia. Mr. Chanler und Linienschiffslieutenant v. Höhnel waren zwei Tagereisen vom Lager entfernt, in den höheren Theilen der Boroghiberge, auf Elephantensuche. Die beiden Herren waren in dichtem Walde, als v. Höhnel ein Nashorn auf sich zukommen sah. In der Hoffnung, dem Thiere zu entkommen, führte er einen Seitensprung aus, doch das Thier folgte seinen Bewegungen nach und im nächsten Augenblicke war er durch einen Stoß mit der Schnauze vor den Bauch hingestreckt. Zunächst versuchte das Nashorn mehrmals den Getroffenen mit dem Horn am rechten Oberschenkel zu fassen, was ihm jedoch nicht gelang, da Höhnel flach auf dem Boden lag und auch auswich. So stieß es nur mit der Schnauze an dem Schwerverletzten herum und führte zuletzt noch einen heftigen Schlag gegen ihn aus, worauf es, scheinbar befriedigt, schnaubend davonzog. Höhnel erhob sich und konnte zu seiner Beruhigung sehen, daß kein Knochen gebrochen war; der schwere Blutverlust zwang ihn jedoch zum Niederlegen. Mr. Chanler war wenige Minuten später zur Stelle, entkleidete und wusch den Verletzten und konstatirte eine große Rißwunde. Der Rückmarsch wurde angetreten, wobei Höhnel getragen werden mußte. Am zweiten Tage wurde das Lager erreicht, wo Mr. Chanler fünf Tage verblieb, um seinem verwundeten Reisegenossen eine Erholung zu gönnen. Der Zustand des letzteren verschlimmerte sich indessen, der Bauch schwoll an und schmerzte furchtbar, trotz kalter Umschläge, welche Tag und Nacht gemacht wurden; zudem war eine Ernährung ausgeschlossen. Unter solchen Umständen trat Mr. Chanler mit dem Verwundeten die Rückreise an. Während der ersten 10 bis 12 Tage litt dieser unsäglich und unausgesetzt, da er nicht eine Sekunde Schlaf finden konnte. Milch oder Suppe wurde nicht aufgenommen; der Unglückliche kam so vollkommen von Kräften, daß es während mehrerer Tage schien, als ob es mit ihm zu Ende ginge. Glücklicherweise besserte sich allmälig sein Zustand. Am 15. September erreichte die kleine Karawane das Hauptlager in Doitscho. Während der Reise war sie wohl täglich ein- und öfter auch mehrmals von Nashornen belästigt, und die Leute konnten sich nur mit genauer Noth retten; ein Mann wurde sogar getödtet. Der Verwundete selbst schwebte während des letzten Marsches in großer Gefahr, abermals dem Horne eines solchen Thieres zum Opfer zu fallen. Das heranschnaubende Rhinozeros befand sich, wiewohl von Dutzenden von Schüssen begrüßt — nur vier Schritte vom Bette, als es ihm einfiel, eine scharfe Wendung zu machen und davonzueilen. In Doitscho nahm Schiffslieutenant von Höhnel in Folge der ruhigeren Lebensweise und der allmälig sich bessernden Aufnahmsfähigkeit der Verdauungsorgane wohl bedeutend an Kräften zu, doch schien es, der Wunde wegen, dringend geboten, ärztliche Hülfe in Anspruch zu nehmen und daher zur Küste zurückzukehren, so unangenehm den beiden Expeditionsleitern auch der Gedanke an eine Trennung gewesen sein mag. Am 27. September trat Höhnel, von Chanlers Diener geleitet, die Rückreise an und traf am 14. Oktober nach einer höchst mühevollen Reise in der schottischen Missionsstation von Kibuezi ein. In der Mission selbst erfreute sich der kranke Offizier der freundlichsten Aufnahme und der aufmerksamsten Pflege. Bis zur vollkommenen Heilung wird Schiffslieutenant Höhnel in der Mission verbleiben, sodann die Reise zur Küste in Gesellschaft des Arztes, der zufällig dahin abzugehen hat, in langsamen Etappen zurücklegen, um endlich die Heimreise über Sansibar anzutreten.

Viehmarkt.

Berlin, 18. November. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 2932 Rinder, 5354 Schweine (darunter 858 Bakonier und leichte Ungarn und 94 Galizier); im Laufe des Marktes kamen um die Mittagszeit noch 884 Bakonier und 801 Galizier an (so daß im Ganzen 7039 Schweine zum Auftrieb gerechnet werden können), 962 Kälber, 7579 Hammel. Der Handel litt anscheinend unter dem Einfluß ungünstig verlaufener Fleischmärkte. Die Käufer zeigten sich durchweg sehr zurückhaltend.

Das Rindergeschäft verlief schleppend und wird der Markt nicht ganz geräumt. 1. Qualität 55—58 Mark, 2. Qualität 50—53 Mark, 3. Qualität 38—45 Mark, 4. Qualität 32—35 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht. Der 1. und 2. Klasse gehörten ca. 800 Stück an.

Der Schweinemarkt war ganz gedrückt und wird nicht geräumt. 1. Qualität 54 Mark, ausgesuchte Posten darüber; 2. Qualität 51—53 Mark, 3. Qualität 46—50 Mark, Alles pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier 45—46 Mark für 100 Pfund bei 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Bei Kälbern war beste Waare noch immer knapp und hielt beinahe die alten Preise. Mittel- und geringe Waare war bei schleppendem Handel schwer verkäuflich. 1. Qualität 60—66 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 48 bis 59 Pf., 3. Qualität 35—47 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt herrschte matte Tendenz bei weichenden Preisen und bleibt großer Ueberstand. 1. Qualität 38—42 Pf., Lämmer bis 50 Pf., einzelne ausgesuchte Posten auch darüber; 2. Qualität 30—36 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Schleswig-Holsteiner 20—26 Pf. pro 1 Pfund lebend, nur sehr vereinzelt darüber.

Der nächste Markt ist Dienstag.

Bankwesen.

Berlin, 18. November. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 15. November.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 798 080 000, Zunahme 20 354 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 24 111 000, Zunahme 791 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 11 585 000, Zunahme 1 528 000.
4) Bestand an Wechseln M. 557 047 000, Abnahme 23 637 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 99 006 000, Abnahme 2 055 000.
6) Bestand an Effekten M. 5 321 000, Zunahme 51 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 45 530 000, Abnahme 3 107 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 982 458 000, Abnahme 26 564 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 393 085 000, Zunahme 19 958 000.
12) An sonstigen Passiva M. 868 000, Abnahme 48 000.

Die weitere erhebliche Kräftigung des Bankstatus geht aus der hohen Zunahme des Metallvorraths, bez. dessen die fremden Zuflüsse wiederum in Betracht kamen, ferner aus der Verminderung der Wechsel und des Notenumlaufs, sowie aus dem Plus an Girogeldern hervor. Die steuerfreie Notenreserve ist in der Woche um 49 237 000 Mark auf 143 435 000 Mark gewachsen.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 18. November. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,95. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 12,85, neue 13,15. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 11,80. Schwach. — Brod-Raffinade I. 27,00. Brod-Raffinade II. 26,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,25. Gemahlener Melis I. mit Faß 25,00. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 12,82½ bez. und B., per Dezember 12,85 bez. u. B., per Januar-März 12,97½ G., 13,02½ B., per April-Mai 13,15 G., 13,17½ B. — Ruhig.

Hamburg, 18. November, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per November 82,50, per Dezember 82,50, per März 80,50, per Mai 79,00. — Ruhig.

Hamburg, 18. November, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per November 12,82½, per Dezember 12,85, per März 13,07½, per Mai 13,17½. Stetig.

Havre, 18. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Dezember 103,00, per März 100,75, per Mai 98,25. Kaum behauptet.

Newyork, 17. November, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 8,12, do. in New-Orleans 7,50. Petroleum stetig. Standard white in Newyork 5.15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 5,65, do. Pipe line certificates per Dezember 75,12. — Schmalz loko 9,00, do. (Rohe u. Brothers) 9,35. — Zucker (Fair refining Muscovados) —,—. Mais per November 44,50, per Dezember 45,12, per Januar 45,12. Rother Winter-Weizen loko 66,00, per November 65,25, per Dezember 66,00, per Januar 67,25, per Mai 72,25. Getreidefracht nach Liverpool 3,00. Kaffee fair Rio Nr. 7 18,00, do. per Dezember 16,52, do. per Februar 16,12. Mehl (Spring clears) 2,25. Zucker 2,75. Kupfer loko 10,00.

Chicago, 17. November. Weizen per November 59,50, per Dezember 60,25. Mais per November 36,25. Speck short clear nom. Pork per November 13,50.

Telegraphische Depeschen.

Bonn, 18. November. Die „Deutsche Reichszeitung" dementirt energisch die von verschiedenen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß der Reichstagsabgeordnete Dr. Lieber die Absicht habe, sein Mandat niederzulegen.

Freiburg i. Br., 18. November. Großes Aufsehen erregt hier der Giftmord, welchen der praktische Arzt Schelldorf in Ihringen an seiner Frau verübt hat. Die Ehe dieses Paares wurde erst vor etwa drei Monaten geschlossen.

Leipzig, 18. November. Die hiesige Handelskammer hat eine Versammlung einberufen, welche sich einstimmig dahin entschieden hat, daß im Jahre 1895 eine sächsisch-thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung abgehalten werden soll. Es wurde ein Komitee von dreißig Industriellen gewählt, welches die Angelegenheit in die Hand nehmen soll.

Wien, 18. November. Wegen Ausbruches der Diphtheritis mußte das hiesige Mädchen-Gymnasium geschlossen werden. Es sollen bereits zehn Kinder dieser Krankheit zum Opfer gefallen sein.

Paris, 18. November. Es wird darauf verzichtet, in der Kammer eine russenfreundliche Demonstration zu beantragen, weil die Befürchtung gehegt wird, daß die Sozialisten alsdann über die ganze auswärtige Politik Frankreichs Einwendungen erhoben würden.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntagnummer Beantwortung. — L. W. in B. Ciborium heißt in der katholischen Kirche der Kelch, in dem die konsekrirte Hostie aufbewahrt wird. — B. D. Wenn eine Ehefrau im Ehescheidungsprozesse ausdrücklich für den schuldigen Theil erklärt worden ist, so darf sie den Namen des Mannes wider dessen Willen nicht ferner führen. Der Mann kann gegen sie auf Ablegung des Namens klagbar werden. — L. P. hier. Es genirt uns durchaus nicht, wenn Herbert fortgesetzt auf unser „Tageblatt" schimpft, bekanntlich sind es die schlechtesten Früchte nicht, woran die Wespen nagen. — St. auf Dom. B. 1. Wenden Sie sich an die landwirthschaftlichen Versuchsstationen zu Regenwalde, Eldena oder Bromberg. 2. Betreffs der Spiritusnotirungen werden wir möglichst Ihrem Wunsch nachkommen. — O. P. Der betreffende Herr ist bereits seit Jahren hier ansässig, seine Adresse ist Artilleriestraße 1. — A. L. in P. Der Gemeinde-Kirchenrath war zum Erlaß des Verbots berechtigt, eine Klage dagegen würde erfolglos ausfallen. — R. 270. Die Pflege der Goldfische im Zimmer ist sehr einfach: Man sorgt für stets reines, klares Wasser — ob Quell- oder Leitungswasser ist gleichgültig —, vermeidet beim Wechsel desselben sorgfältig größere Temperaturabstände, füttert sehr mäßig, am besten mit Ameiseneiern, und reicht davon, namentlich im Winter, niemals mehr, als die Fische sofort verzehren. — 90 in B. Eine Bestellung findet an jedem Postort des Sonntags mindestens statt. Die Zeit, in welcher dieselbe zu erfolgen hat, richtet sich nach dem Postengange. — J. P. 50. 1. Die Aerzte haben für ihre Forderungen eine gesetzlich geregelte Taxe, dieselbe ist aber so umfangreich, daß wir an dieser Stelle unmöglich näher auf dieselbe eingehen können. 2. Einstweilen haben diese Briefmarken gar keinen Werth und Sie dürften kaum einen Käufer für dieselben finden. — V. 1. Eine Verjährung in drei Monaten tritt in diesem Falle nicht ein. 2. Eine Beschwerde dürfte kaum den erwünschten Erfolg haben. — D. O. Ausschluß vom Schulunterricht hat stattzufinden: 1. bei Krankheiten, die den Kindern den Besuch der Schule an und für sich unmöglich machen; 2. bei Krankheiten, welche den Unterricht direkt stören (Veitstanz, Hautausschläge, epileptische Anfälle ꝛc.); 3. bei Krankheiten, welche eine Gefahr für die Mitschüler involviren (Diphtheritis, Masern, Pocken, Scharlach, ansteckende Augen- oder Hautkrankheiten, Typhus, Cholera ꝛc.), gleichviel ob dieselben die Kinder direkt oder ihre nahen Hausangehörigen betreffen. — L. G., Neuendorf. Das ist eine Rechtsfrage, die sich nur bei genauer Kenntniß der im konkreten Fall vorliegenden Verhältnisse beantworten läßt. Nach der Landgemeindeordnung ist eine Heranziehung der Betreffenden nicht ausgeschlossen.

Wetteraussichten für Sonntag, den 19. November.

Etwas kälteres, zeitweise aufklarendes, vorwiegend trübes Wetter mit Niederschlägen und frischen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 17. November, — 1,42 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 17. November, + 0,90 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 17. November, + 1,35 Meter. — **Oder** bei Breslau, 17. November, Oberpegel + 4,80 Meter, Unterpegel — 0,43 Meter. — **Warthe** bei Posen, 17. November, + 0,70 Meter. — **Netze** bei Usch, 16. November, + 0,84 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 17. November, + 1,14 Meter.

Berlin, den 18. November 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	106,50b	Westf.Pfbr. 4%	102,90B
do. 3½%	99,70bG	do. 3½%	97,10G
Pr.Cons.Anl. 4%	106,30G	Wstp.rittsch. 3½%	95,90b
do. 3½%	99,75bG	Kur-u.Nm. 4%	102,60b
Pr. St.-Anl. 4%	101,25G	Lauenb.Rb. 4%	—,—
P.StSchld. 3½%	99,90G	Pomm. do. 4%	102,70b
Berl.St.O. 3½%	97,60bG	do. do. 3½%	96,50b
do. n. 3½%	97,60bG	Posensch.do. 4%	102,60b
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	—,—	Preuß. do. 4%	102,70G
Wstp.P.-O. 3½%	—,—	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	102,90G
Berl. Pfdbr. 5%	113,80b	Sächs. do. 4%	102,75B
do. 4½%	107,40b	Schles. do. 4%	102,50G
do. 4%	104,00G	Schl.-Holst. 4%	102,50bG
do. 3½%	98,60bG	Bad.Eisb.-A. 4%	—,—
Kur-u.Nm. 3½%	97,20B	Baier. Anl. 4%	106,20B
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl. 1886 3%	84,00G
Landsch. Central- Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	—,—
do. 3½%	96,40b	do. amort. Staats-A 3½%	—,—
do. 3%	85,10G	Pr. Pr.-A. 3½%	118,50G
Ostpr.Pfb. 3½%	95,60b	Bair. Präm.-Anleihe 4%	134,75G
Pomm.do. 3½%	97,20G	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	130,60G
do. 4%	—,—	Mein.7Gld.-Loose —	26,10b
Posensche do. 4%	101,80b		
do. do. 3½%	96,10G		
Sächs. do. 4%	—,—		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	102,70B		
do. 3½%	97,30G		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. 460	10200,00G	Elberf. F. 270	4650,00G
Berl. Feuer	1975,00G	Germania 40	1070,00G
do. Ld.-u.W. 120	1775,00G	Mgd.Feuer 206	3210,00G
Berl.Leb. 172½	4300,00B	do. Rückv. 45	805,00G
Colonia	7800,00G	Preuß. Leb. 40	749,00B
Concordia L.48	1150,00G	Preuß. Nat. 27	625,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	47,75B	Oest.Gd.-R. 4%	95,30G
Buk. St.-A. 5%	93,60G	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	94,00b
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	32,30B	R. co.A.80 4%	98,75b
Ital. Rente 5%	80,30bB	do. 87 4%	—,—
Merik. Anl. 6%	63,00b	do.Goldr. 6%	102,50G
do. 20 L.St. 6%	64,00b	do. (2. Or.) 5%	66,60G
New.St.-A. 6%	—,—	do.Pr.A.64 5%	163,90b
Oest.Pp.-R. 4⅕%	91,80G	do. do. 66 5%	146,90b
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	102,40G
do.Silb.-R. 4⅕%	91,80bG	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	80,00G
do. 250 54 4%	142,00bG	Serb.Rente 5%	73,00b
do.60erLoose 5%	142,80b	do. n. 5%	73,60bG
do.64erLoose —	321,00b	Ung.G.-Rt. 4%	93,20b
Rum. St.- 5%	101,20b	do.Pap.-R. 5%	—,—
A.-Obl. 5%	101,25b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	98,75B	Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz 100) 4%	100,40G
do. 4 abg. 3½%	98,75B	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	95,40G	do. (rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,10bG	do. (rz.100) 4%	100,60b
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6 5%	111,10G	do. 3½%	94,70bG
do. 4%	102,00bG	do.Com.-O. 3½%	94,70bG
Pomm.Hyp.-B.1 (rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,10bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101,00bG	do. (rz.100) 3½%	96,00b
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,50bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	100,00G
Pr.B.-B., unkndb (rz. 110) 5%	114,75G	do. 4%	101,80bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	106,60G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do. Ser. 8, 9 4%	100,10bG	do. (rz.110) 4½%	105,30B
		do. (rz 110) 4%	102,00G
		do. (rz.100) 4%	101,00bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw. 12%	121,00bG	Hibernia —	107,00bG
Boch.Bw.A. —	—,—	Hörd.Bgw. —	4,80G
do. Gußst. —	113,25bG	do. conv. —	8,50b
Bonifac. 13½%	86,50bG	do. St.-Pr. —	25,00b
Donnersm. 6%	90,50bG	Hugo 10%	137,50bG
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	48,75bG	Laurahütte —	99,50b
Gelsenkch. 12%	137,75bG	Louise Tiefb. —	55,70b
Hark.Bgw. —	67,00b	Märk.-Wstf. —	152,00G
		Oberschles. 2%	45,50bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	98,25G	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	102,00G
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	92,00bG
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	92,60b
Magdeburg-Leipz. Lit. A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	94,25bG
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	94,10b
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	101,80G
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	92,00bG
Starg.-Pos. 4%	—,—	Rjäs.-Kosl. 4%	92,75bG
Saalbahn 3½%	—,—	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	101,40bG
Gal.C.Ldw. 4½%	91,50bG	Warschau-Terespol 5%	103,25b
Etthb. 4. S. 4%	102,90G	Warschau-Wien 2. E. 4%	99,50bG
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	96,10G
Brest-Graj. 5%	100,50G	Zarsk.Selo 5%	—,—
Chark.Asow 5%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	79,40G		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	110,25b
Marienburg-Mlawka	5%	107,25bG
Ostpreußische Südbahn	5%	105,50bB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	39,10G	Balt. Eisb. 3%	60,00b
Frkf.-Güth. 4%	59,25b	Dux-Bdbch. 4%	234,00G
Lüb.-Büch. 4%	134,00b	Gal.C.Ldw. 5%	102,00G
Mainz-Ludwigshafen 4%	106,90b	Gotthardb. 4%	148,30b
Marienburg-Mlawka 4%	69,25b	It.Mittmb. 4%	86,70b
Mckb.F.-Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,00G	Mosk.Brest 3%	—,—
Ostp.Südb. 4%	70,50b	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	21,40G	do.Ndwstb. 5%	101,00G
Starg.-Pos. 4½%	101,30b	do.L.B.Elb. 4%	114,25G
Amstd.Rttb. 4%	90,25G	Sdöst. Lb. 4%	41,75b
		Warsch.-Tr. 5%	—,—
		do. Wien 4%	214,00B

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	58,00G	Harb. Wien Gum.	—	277,00bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	125,00B	L. Löwe u. Co.	18%	253,00G
Leopoldshall	—	70,30bG	Magdeb. Gas-Ges.	5½%	100,60G
Oranienburg	5%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	113,00G
do. St.-Pr.	5%	71,10G	do. (Lüders)	10%	133,50G
Schering	20%	256,10bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	147,50G	Hallesche	35%	305,00b
Union	10%	12[illegible],00bG	Hartmann	—	137,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	5%	61,50G
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	—	214,75G
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	106,10b
B. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	NorddeutscherLloyd	1½	114,50B
St. Chamott-Fabrik	15%	195,50G	Wilhelmshütte	1%	50,00G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	161,50bG
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	2%	80,00G
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralſ.Spielkartenf.	6⅔%	105,00G
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	230,90bG
Danziger Oelmühle	—	81,75G	Carlsr.Pferdebahn	—	85,00B
Dessauer Gas	10%	171,75G	Stett. Pferdebahn	2½%	61,10G
Dynamite Trust	10%	123,70b	N. Stett. D.-Comp.	0%	75,00b

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.		Dividende von 1892.	
Bank f. Sprit u. Prod. 3%	65,10bG	Disc.-Com. 6%	169,70b
Berl.Eff.B 6%	129,30G	Dresd. B. 7%	131,20b
do.Hdlsges. 7½%	127,25b	Nationalb. 6⅔%	104,50b
Bresl. Disc.-Bank 4½%	97,25bB	Pomm. Hyp. conv. 6%	112,75G
Darmst.-B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	158,10G
Deutsche B. 9%	149,50b	Reichsbank 8½%	151,00bG
Dtsch. Gen. 6%	113,25G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72B	Engl. Banknot.	20,315G
Souvereigns	20,35bG	Franz. Banknot.	80,75G
20 Frcs.-Stücke	16,21b	Oester. Banknot.	161,30b
Gold-Dollars	4,18G	Russische Noten	214,15b

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 4⅝ b

Wechsel-Cours v. 18. Nov.

Amsterdam 8 T.	2½%	168,65b
do. 2 M.	2½%	167,80b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,70B
do. 2 M.	3½%	80,30G
London 8 Tage	2½%	20,325b
do. 3 Monate	2½%	20,205b
Paris 8 Tage	3%	80,75bG
do. 2 Monate	3%	80,45bB
Wien, österr. W. 8 T.	4½%	160,10b
do. 2 M.	5½%	160,25b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,65b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	69,80bG
Petersburg 3 Wch.	6%	212,50b
do. 3 M.	6%	210,60b

Stettin, 18. November 1893.

Stadtverordneten-Sitzung

am Donnerstag, d. 23. d. M., Abends 5½ Uhr.

Tagesordnung:

1. Eine Vorkaufsrechtssache betreffend das Grundstück Turnerstr. Nr. 45.
2. Genehmigung der Ausschreibung der Pflaster- und Bürgersteigsmaterialien für die im Jahre 1894—95 herzustellenden Straßen zum Betrage von 400 000 M.
3. Genehmigung der Pfandentlassung einer 202 qm. großen Hofparzelle des Grundstücks Pladrinstr. Nr. 10.
4. Zustimmung zur Theilung der Klasse VI M der 15. Gemeindeschule in Neu-Torney und Bewilligung von 452 M 9 ₰ Kosten für die neue Klasse VI M².
5. Zustimmung zur Theilung der Fortbildungs- und Fachschule der Schneiderinnung in drei Klassen und Bewilligung von 143 M Kosten für die 3. Klasse.
6. Bewilligung von 200 M Stellvertretungskosten für Lehrer.
7. Genehmigung zum Erwerb des Bürgersteigterrains vor den Grundstücken Remitzerstraße Nr. 20, 20a und 20c gegen Uebernahme der Bürgersteigs-Herstellungskosten und Bewilligung von 3600 M Herstellungs-, sowie der Vertragskosten.
8. Wahl eines Armenpflegers der 3. Armen-Kommission.
9. Beschlußnahme über den Erwerb der auf dem Grundstücke Gr. Wollweberstraße Nr. 10 zur 1. Stelle eingetragenen Hypothek von 8475 M gegen Zahlung von 4% Zinsen und über die Ermäßigung des Zinsfußes auf 4% der bereits für die Armendirektion auf demselben Grundstücke haftenden 22,800 M vom 1. October cr. ab.
10. Nachbewilligung von 11786 M 39 ₰ Etatsüberschreitungen bei Titel V pro 1892/93.
11. Wahl des Schiedsmannes für den 27. Bezirk.
12. Wahl der Vorsteher für den 7., 24. und 29 Bezirk.
13. Wahl eines Mitgliedes der 18. Armen-Kommission.
14. Beschlußnahme über die Beleihung des Grundstücks Fischmarkt- und Hünerbeinerstraßen-Ecke Nr. 7 mit 39,000 M gegen 4⅓% Zinsen vom 2. Januar 1894 ab.
15. Beschlußnahme über die Vornahme von drei Bohrversuchen zum Zwecke einer möglichen Grundwasserversorgung der Stadt Stettin und Bewilligung von 25,000 M Kosten für dieselben.
16. Berathung der Abänderungsvorschläge zur Geschäftsordnung.
17. Wahl des Vorsitzenden und der Mitglieder der Schulkommission für die 8. Gemeindeschule.

Nicht öffentliche Sitzung.

18. Eine Unterstützungssache.

Dr. Scharlau.

Stettin, den 17. November 1893.

Bekanntmachung.

Behufs Einschaltung von Hydranten findet am Dienstag, den 21. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Großen Oder-, Hagen-, Heumarkt-, Beutlerstraße, auf dem Heumarkt, in der Kleinen Oderstraße von der Hünerbeiner- bis zur Großen Oderstraße, in der Langenbrückstraße und am Bollwerk von der Langenbrück- bis zur Hünerbeinerstraße statt.

Der Magistrat.

Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation

Bitte.

Die Töpferfrau W. H., deren Mann wegen Handverletzung sehr wenig arbeitsfähig ist, hat bei 4 Kindern im Alter von 1—8 Jahren durch den Brand in Grenzstraße 11 sämmtliche Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke verloren. Sie befindet sich nach amtlicher Bestätigung in **großer Noth** und **bedarf der Hülfe.** Die Expedition unseres Blattes nimmt Gaben für die Familie an.

Kiel, den 15. November 1893.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Carl Vick** der 4. Compagnie 1. Matrosen-Division, ist der Fahnenflucht dringend verdächtig.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben vigiliren und ihn im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalement.

Alter: 23 Jahre 6 Monate.
Größe: 1,61 m.
Gestalt: untersetzt.
Haare: dunkelblond.
Stirn: hoch.
Augen: blau.
Nase: stark gebogen.
Mund: gewöhnlich.
Bart: röthlicher Schnurrbart.
Zähne: vollzählig.
Kinn: oval.
Gesichtsbildung: oval.
Sprache: deutsch, englisch.
Besondere Kennzeichen: tätowirt auf beiden Armen.

Kommando S. M. S. „Baden".

Stettin, den 4. November 1893.

Bekanntmachung.

Nach § 16 der Verordnung der Königlichen Regierung vom 1. Juli 1858 dürfen am Vorabend des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages, sowie an diesem Tage selbst Bälle und ähnliche Lustbarkeiten **nicht** stattfinden.

Concerte können nur dann gestattet werden, wenn rechtzeitig ein Programm der vorzutragenden Musikstücke eingereicht und diesseits genehmigt wird. In den Theatern dürfen nur der Feier des Tages angemessene Stücke ernsten Inhalts aufgeführt werden.

Vorstehende Bestimmungen werden dem betheiligten Publikum mit Rücksicht auf den auf den 26. d. Mts. fallenden Todtensonntag mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Uebertretungen derselben, gleichviel, ob die Lustbarkeiten öffentliche sind oder von Vereinen 2c. veranstaltet werden, unnachsichtlich geahndet werden sollen.

Der Polizei-Präsident.
Thon.

1 paar gehäkelte Gardinenkanten, geh. Tisch- und Sophadecken sind b. z. v. Stoltingstr. 93, Hof v. l.

1 gut erhaltener Winterüberzieher zu verkaufen Augustastr. 5, I, Eing. Augustastr.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 25. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr, findet Paradeplatz Nr. 10, Erdgeschoß rechts, die öffentliche Versteigerung der nachbenannten Grundstücke statt:

1. der Parzellen 2 und 3 im Bauviertel XI a an der König-Albertstraße, 752 qm bezw. ca. 510 qm groß;
2. der Parzellen 7, 8 und 9 im Bauviertel XXI an der Schillerstraße, 942 qm bezw. 1066 qm und 1064 qm groß;

Die Versteigerung der Parzellen zu 1 erfolgt einmal einzeln, danach beide zusammen; zu 2 einzeln.

Die Verkaufsbedingungen und Lagepläne können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 3. November 1893.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Holzlieferung.

Die Lieferung von
1. 150 Cbm. kiefern Holz zu Bohlwerksreparaturen,
2. 130 „ kiefern Holz) zu Schiffsbauten,
50 „ eichen Holz)

soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 30. November d. J. Nachmittags 5 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 1 M Schreibgebühren für jedes Loos übersandt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Swinemünde, den 13. November 1893.

Der Hafen-Bauinspektor.
Eich.

Stettin, den 14. November 1893.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Hundesteuermarken für das zweite Halbjahr 1893/94 ist beendet. Jeder Hund, welcher fortan nicht die Marke für dieses Halbjahr trägt, wird aufgegriffen werden.

Dies bringen wir unter Hinweis auf die §§ 14—18 der Hundesteuer-Ordnung vom 12. Dezember 1891 zur öffentlichen Kenntniß.

Wegen Wiedereinlösung der aufgegriffenen Hunde wolle man sich an das Bureau der 1. Abtheilung der Königlichen Polizei-Direction, Große Wollweberstraße 60/61, Vorderhaus 2 Treppen, wenden.

Der Magistrat.
Abtheilung für die Steuer-Verwaltung.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

10 Stuben.

Breitestraße 13 u. 14, 1. Jan. 94 oder später 1. oder 2. Etage, **Wohnung** oder **Büreau** resp. **Geschäftsräume**, 10—11 heizbare, geräumige Zimmer einschl. Bade- u. Mädchenstube, helle Korridorverbindung.

9 Stuben.

Arndtstr. 1, 1 Tr., eleg. Wohn. a. geth. a. Pferdest. sof. od. spät.
Bismarckstr. 23 mit Centralheizung z. 1. Apr.
König-Albertstr. 25, herrschaftliche Wohnungen jeder Größe, Gas, elektr. Licht, Centralheiz.
Pölitzerstr. 35, 1 Tr., 4, 5, 6 od 9 Zim., Cab., Balk., Garten 2c., sof. od. später.

8 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.

7 Stuben.

Derfflingerstr. 5 Villa. Näh. Nr. 4, pt. r.
Grabowerstr. 26, den Anlagen gegenüber, 7 Stuben mit Balcon u. sämmtlichem Zubehör zum 1. April 1894. Besichtigung Vormittag von 11 bis 12 Uhr. **J. Gollnow**
Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.

6 Stuben.

Augustast. 59, III, m. Blk. N. Breitest. 70/71, Musikh.
Bismarckstr. 8 eleg. Eckwohn., Erker, 6 Zim. 1 Tr., Sonnens., z. 1. 4. 94. Näh. daselbst.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
König-Albertstr. 3e evt. mit Pferdest. u. Wagr.
Königspl. 19, 3 Tr. r., Eing. Moltkestr., mit Centralh. u. elektr. Licht z. 15. J. o. spät.
Louisenstr. 20, 3. Etage, mit Badestube, 2 Kabinets und Zubehör per 1. 4. 93. Näheres im Laden.
Moltkestr. 2, 2 Tr., 6—7 Zimmer, a. zu Pensions- o. and. Geschäftszw. geeign., 1. 4. 94.
Moltkestr. 13, II, nebst Zubehör p. 1. 4. 94.
Wrangelstr. 6, 2 Tr., 1. April 94.

5 Stuben.

Augustastr. 3, mit Badestb., sogleich od. spät.
Augustastr. 59, p. Näh. Breitestr. 70/71, Musikhdl.
Birkenallee 21, sofort.
Bismarckstr. 19, I r., m. Badestb. u. Zbh.
Bismarckst. 22 n. a. Königspl m. Badst. u. Mädchst. 3 Tr. z. 1. April a. früh. Neu renov. Näh. 3 Tr. r.
Bollwerk 37, 2. Etage. Näh. 3 Tr.
Deutschestr. 14, Sonnenseite, hochpart., mit reichl. Zubehör, Garten evt. Pferdestall.
Elisabethstr. 10, 1. od. 3. Etage, neu renovirt.
Neue Elisabethstr. 11, 1 Tr. l., sofort.
Falkenwalderstr. 100a (Arndtplatz) hochherrschaftliche Wohnung von 5 großen Zimmern, Badestube und Gartenbenutzung sofort oder später. Näheres part. links.
Falkenwalderstr. 129 5 Zimmer, Balk., reichl. Zubehör. Näheres beim Vizewirth.
Grabowerstr. 6a, parterre, 950 M, sofort oder den 1. Januar.
König-Albertstr. 3e evtl. mit Pferdest. u. Wagr.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
König-Albertstr. 26, I., evtl. m. St. f. 2 Pfd. sf. o. sp.
Lindenstr. 8, 1. Etg., mit rchl. Zub. sof. od. sp.
Lindenstr. 24, 2 Treppen, elegante Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör sofort resp. 1 Januar.

König-Albertstr. 26, I., m. Balk., geräum. Zub. sof. od. sp., evtl. Pferdest. m. Futterraum. Näh. II.
Pionierst. 7, n. d. Falkenwst. u. Nan. d. Mlk., preisw.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., Badest. u. s. w.
Saunierstr. 3 u. Badst., Jalous., Sonnens., 750 M
Turnerstr. 33g, 1 Tr., sofort oder später.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Beringerstr. 75 frdl. Wohn. p. sogl. od. 1. 1. 94.
Birkenallee 36, mit Balkon, sogleich od. spät.
Elisabethst. 19 sch. W. v. 4 St. u. Zb. z. Apr. 94, 3 T.
Falkenwalderstr. 25, mit Badest.
Frauenstr. 50 mit Badest. u. Zub. sof. o. sp.
Friedrichstr. 4, I, m. g. Kb. Kl. pp. sof. N. p. l. Schwarz, Adm., Friedrichstr. 2.
König-Albertstr. 3e, evtl. m. Pfdst. u. Wagr.
Körnerstr. 80, 3 Tr., mit Badebenutz. sof. od. sp.
Kurfürstenstr. 2 z. 1. Ap., kein vis-a-vis. N. II. l.
Klosterhof 17, 2 Tr., 1 frdl. Wohn. m. Klos.
Kronprinzenstr. 10 4 resp. 3 Zim. m. rchl. Zubeh. sof. od. sp. Näh. v. p. r.
Oberwiek 73, part., m. Zb. sogl. od. 1. 1. 94
Pölitzerstr. 35, 2 Tr., 4 Räume auß. Küche, gr. Entr., Bodk. 2c. sof. od. spät. 22,50 M
Prutzstr. 8, 1 Tr., 4 Stuben sofort od. spät.
Roßmarktstr. 14, 1. od. 2. Etage, 4 St., Kab. Badest. u. reichl. Zubeh. 1. 4. 1894.
Turnerstr. 31e, 3 Tr., sofort oder später.
Unterwiek 13.

3 Stuben.

Albrechtst. 7, V., 3 St. m. Kb. u. rch. Zb. 1. J. N. 3 T. r.
Bellevuestr. 14 mit Zubh. z. 1. Jan. eventl. a. früh.
Bismarckstr. 22, nahe a. Königsplatz, Part.-Wohn. 3 Zim., Badest. u. Mädchst. z. 1. Dez. Nh. 3 Tr. r.
Bogislavstr. 21 3 Stuben u. Kab. sofort.
Bollwerk 37 mit Kabinet. Näh. 3 Tr. r.
Bogislavstr. 51 3 St. u. Zub. z. 1. Jan.
Charlottenstr. 2, 3 Stuben u. Zub. 33 M motl.
Derflingerstr. 8 und 10.
Gr. Domstr. 25, am Marienplatz, 3 Stuben nebst Zubehör, 4 Tr., zu vermiethen. Näheres Frauenstr. 10 im Laden.
Falkenwalderstr. 28, 1 Tr., 1 Januar 94.
Falkenwalderstr. 31. Näh. Falkenwalderstr. 135, I.
Falkenwalderstr. 115 mit Zub., 1. Jan. od. sp.
Falkenwalderstr. 115, III., herrsch. ger. saub. m. Mdchstb. u. s. w., sof. od. sp. Näh. II. Eing. v. r.
3 Stub. m. Zub. Näh. Fuhrstr. 16, 2 Tr.
Giesebrechtstr. 8 sofort od. später miethsfr.
Gustav-Adolfstr. 12, Wohn. von 3 Zimmer.
Gustav-Adolfstr. 12a m reichl. Zub. p. sof. od. spät
Grüne Schanze 6 3 St., 2 Kab. u. Zb. sgl. od. z. 1. Dez.
Klosterhof 1 3 Stuben und Zubehör.
Löwestr. 4, 1 Tr., 2 Kam., Küche, Kell., Entr
Neuestr. 5b, 2 Tr., 216—306 M, sof. od. sp
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Oberwiek 73, 1 Tr., mit Zub. sogl. auch sp.
Paradeplatz 23, 1 Tr., z. Jan. Näh. i. Lad.
Prutzstr. 8 sofort oder später.
Stoltingstr. 89, part., 1. Januar.
Stoltingstr. 90, 3 und 2 Stuben, sogleich.
Stoltingstr. 96, I., m. Mdchst., Kch. u. Zb. z. 1. J. 94.
Turnerstr. 33e herrsch. Wohn. v. 3 Stub., Kabinet, Küche sofort oder später. **C. Köhnke,** Adm., Kirchplatz 5.
Turnerstr. 33d (Ecke König-Albertstr.), Parterre-Wohnung von 3 gr. Zimmern, Bad. gr. Zubehör u. Garten sofort. Näh. daselbst.
Unterwiek 13.

2 Stuben.

Arndtstr. 39, H. 1 Tr., frdl. Wohn sof. o. sp
Augustastr. 61 2 Stb. u. Zub. Näh. 1 Tr. Vord.
Bellevuest. 29, 2—3 St., Kab. 28—37 M sof. o. sp.
Bellevuestr. 39, 3 Tr., 24 M sof., schöne Aussi.
Beringerstr. 3 zum 1. Januar. Näh. 1 Tr.
Birkenallee 31 mit Küche, Hinterhaus.
Bollwerk 37 sof. od. spät. M 18—30. Näh. III r.
Charlottenstr. 3, 27 M Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 38 2 Stub., Entr., Küche, Kloset g. all. a. d. Flur, zum 1. Dezember.
Deutschestr. 57 mit Küche und Zubehör sofort.
Elisabethstr. 11, 1 Tr. links.
Elisabethst. 49, ht. 1 T., Kb., Zb. 1. 12. od. gl. Krüger.
Falkenwalderstr. 25, mit Badestb.
Fischmarkt 2 zu M 24 u. 28. Näh. 1 Tr.
Friedrichstr. 4, 2 Tr., mit Kab. 2c. sofort. Näh. dort bei Frau **Hunthe.**
Fuhrstr. 8, K., Zubeh., sofort.
Grenzstr. 1, Heinrichstr. 45 (Eckhaus), Wohn. v. 2 Vorderzim., hell. Kab., Küch. m. Wassl. 1, 2 u. 3 Tr. z. v. Zu meld. Heinrichstr. 45, II.
Gustav-Adolfstr 12, mit Küche, Entree.
Gustav-Adolfstr. 12a per sofort od. später.
Heinrichstr. 6. Näh Nr. 7, 2 Tr.
Heinrichst 18, 2 St., Entr., Kch. u. Z., Wssl. Ramlow.
Klosterhof 5 2 Stuben, Küche, Kloset, Entree zu vermiethen. Näheres **Pfaff** Nr. 4.
Königsplatz 4, I, mit Küche, Zubehör, Hinterhaus, Preis 17 M zum Dezember
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
König-Albertst. 31 hll. u. fdl. Nh. Hohenzollst. 12, p.
Kronenhofstr. 21, Kab. u Zub., sofort
Grünhof, Langestr. 52, p., Speise- u. Mdchk., nebst Zub. u. Gartenbenutz.
Löwestr. 8 eine Hinterwohn., 2 Stub., Küche.
Linden- u. Passauerstr.-Ecke, 1 Tr. 2 Vorderzimmer. Näheres im Laden od. part. links.
Eine Hinterwohnung von 2 Stuben mit Küche und Zubehör. Näheres Louisenstr. 18, II.
Neue Str. 5b, Kab. Kch. m. r. Z., s. o. sp.
Oberwiek 9 mit Küche, Vordh., z. 1. Dezbr.
Oberwiek 15 u. 66 W. v. 2 St., Kch., Zb. sof. o. sp. I. Et.
Petrihofstr. 7 mit Kab., p. u. II, M 26 u. 27.
Petrihofstr. 14, Vordh. mit allem Zubehör.
Pölitzerstr. 38, 1 Tr., mit Gartenben. sofort.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet.
Pölitzerstr. 69 2 gr. Stb. u. Zb., Klos. Gas, Sof. z. 1. 12. f. 19 M
Rosengarten 33 eine Vorderwohnung u. Zub.
Rosengarten 49 Vorderwhn. part. mit Zubh.
Schiffbaulastadie 17, 1 Tr., 234 M, sof. od. sp.
Schulzenstr. 7 2 Zimmer nebst Zubehör sogleich oder später. Näheres daselbst II.
Stoltingstr. 92 mit Kabinet.
Unterwiek 12a, Vdh., 1 W. m. Zbh., sogl. a. sp.
Wallstr. 23, Vorderh. 2 Tr., mit Kabinet durch Frau **Kaselow.**
Gr. Wollweberstr. 19, mit Küche.
Gr. Wollweberstr. 25 2 Stuben und Küche.
Gr. Wollweberstr. 63, M 13,50—27. Näh. i. Lad. r.
Gr. Wollweberstr. 69 u. groß. Kab., all. hell u. frdl. u. neu tapez. sogl. od. sp. Näh. part. v. 2—5.

Wilhelmstraße 20
2 Stuben, Hinterhaus 3 Tr., zum 1. 12. zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.
Augustastr. 58, Seitenflügel. **Rohrbeck.**

Bellevuestr. 14, monatl. 17 M
Bergstr. 4 für 15 M sofort oder später.
Bismarckstr. 19, 3 Tr.
Blücherstr. 17 mit Entree, zum 1. Dezember.
Bogislavstr. 36, hell u. frdl., sof. od. 1. Dez.
Bogislavstr. 12 gleich oder später.
Bollwerk 4 gr. helle Räume z. 1. 12. Näh. Destillation.
Breitestr. 11.
Breitestr. 12, Hinterh., nur an ruh. Miether, sehr bill. Meld.: vorn III bei **Milarch.**
Bogislavstr. 20 m. Zub. sofort oder 1. 12.
Burscherstr. 37, 1. Dezember.
Burscherstr. 48, p. l., Stube u. Küche f. 12 M
Grabow, Burgstr. 5, freundliche Wohnung von Stube, Kammer, Küche zum 1. Dez.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. M 13,50. N. II l.
Derfflingerstr. 8 mit Entree.
Gr. Domstr. 14—15 mit Zub. Näh. 1 Tr. l.
Falkenwalderstr. 5, Hof 1.
Falkenwalderstr. 25 mit Klos. bill.
Falkenwalderstr. 28, ganz neu renov., sofort.
Friedrichstr. 8 mit Entree, 17 M
Fuhrstr. 19 20, Hinterhaus.
Fuhrstr. 21, 2 Tr. vorn, f. 16,50 M z. 1. 12. 93.
Fuhrstr. 23 Pr. 14 M sof. od. sp. N. Fuhrstr. 8, II.
Fuhrstr. 13 Part.-W. z. 1. Dez., Vord.-W. z. Jan.
Grabow, grüne Wiese 11 f. 9,50 M frdl. W.
Hohenzollernst. 12 Hinterw., hll. u. frdl. Z. m. prt. r.
Hohenzollernstr. 13 St., heizb. Km., Kch., Entr
Hohenzollernstr. 65, 1. Dezember.
Hohenzollernstr. 66, 1. 12.
Junkerstr. 6—7.
Kirchenstr. 13 an ordentliche Leute.
Klosterhof 32 freundl. Hofwoh. Näh. 3 Tr. r.
König-Albertstr. 10.
König-Albertst. 27 sof. o. 1. 12. N. Hof b. **Kurbs.**
Krautmarkt 6 kl. Wohn. z. 1. Dez. Z. erfr. p.
Krautmarkt 7 kleine Hofw. a. einz. **Frau.**
Lucasstr. 1 kl. Woh. 9—10 M a. nur ruh. Leut
Silberwiese, **Marienstr. 1**, m. Wasserl. miethsfr.
Neuestr. 5b, 1 Tr., 144 M, sofort od. spä.
Oberwiek 9 zum 1. Dezember.
Papenstr. 12 1 Hofwohnung miethsfrei.
1 kl. Vorderw. Näh Paradeplatz 4, 1 Tr.
Philippstr. 71 zum 1. Dezember.
Oberwiek 43 freundliche Wohnung.
Passauerstr. 3, Hof part. Näh. vorn l. r.
Prutzstr. 4 St., Kam., Küche u. Zb. an r. L.
Reifschlägerstr. 18 1 helle Wohnung.
Gr. Schanze 10 sogl. od. spät. Näh. 1 Tr. l.
Rosengart. 13, 12—16 M, m. Kochm. N. b. Tischl.
Rosengarten 14. Zu erfr. Baumstr. 13/14.
Rosengarten 30 kl. hll. Wohn., St. K., Kche.
Rosengarten 40 sogl. od. 1. Dez. Näh. 1 Tr.
Rosengarten 49, Hinterwohn., sof. od. spät.
Roßmarktstr. 14, hell u. frdl., sofort od. spät.
Schiffbaulastadie 16 Wohn. f. 9 M a. einz. Leut.
Schiffbaulastadie 17.
Unterwiek 12a, Stfl., sogl. a. später.
Unterwiek 13 zum 1. December.
Stoltingstr. 92 trockne, warme Wohn., billig.
Turnerstr. 31b m. Entr f. f. od. sp.
Wilhelmstr. 1 mit Entree. Zu erfr. V. part.
Gr. Wollweberstr. 14. Näh. Vdh. 1 Tr.
Gr. Wollweberstr. 18 z. 1. Dezember.
Gr. Wollweberstr. 19.
Gr. Wollweberstr. 20/21, 12 M
Gr. Wollweberstr. 28. Z. erfr. Bogislavst. 54.
Gr. Wollweberstr. 40, 2 Tr., 1. Dez.

Zachariasgang 2 und 6. Näheres Kirchenstr. 9 beim Wirth.

1 Stube.

Birkenallee 38 kl. St., Hinterh. part., Dezbr.
Blücherstr. 17 1 frdl. St. m. Kochof. z. 1. Dez.
Falkenwalderstr. 115 m. Kch. u. Entr. 2c. z. 1. 12.
Fortpreußen 17 Stube mit Küche. 1. Dezbr.
Hünerbeinerstr. 5 Stube u. Küche 9, M
König-Albertstr. 27 m. Kch. N. Hof b. **Kurbs.**
König-Albertst. 97, 1. 12. mfr. N. Falkenwldst. 135
Moltkestr. 13, pr. sof. od. spät.
Oberwiek 9 1 leere Stube m. Entr. z. 1. Dez.
Pölitzerstr. 68, sofort.
Rosengarten 68—69 1 Stube und Kabinet.
Grüne Schanze 7, v. 4 Tr. r., leere frdl. St.
Schulzenstr. 11 1 kl. Stube sof. Näh. 2 Tr.
Gr. Wollweberstr. 20/21 1 leere St. u. Cab., 2 Tr.

Kellerwohnungen.

Bellevuestr. 39, 10 M 15. November.
Frauenstr. 50 Kellerwohn. sofort od. später.
Preußischestr. 104 1 Kellerwohn., 1. Dezemb.

Möblirte Stuben.

Albrechtstr. 5, part., gut möblirt.
Kl. Domstr. 13, 3 Tr., anst. H. sofort.
Elisabethstr. 50, 1 Tr. r., 1 mbl. St. sof. od. spät.
Fichtestr. 12, 1 Tr. r., gut möblirt.
Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., **sofort** 1 mbl. Zim.
Krautmarkt 7 1 mbl. Zim. m. Pens. a. einz. D.
Kronprinzenstr. 3, 2 Tr. r., gut möblirt.
Lindenst. 28, III. l., 2—3 eleg. mbl. Z. m. a. o. P. i. g. F.
Mönchenbrückstr. 1, 2 Tr. l., möbl., sogl.
Oberwiek 64, 1 Tr. r., möbl. Z. sof. od. sp.
Pölitzerstr. 76, p. r., 2 mbl. u. ein leer. Zim., bill.
Rosengarten 17, 1 Tr., ein gut möbl. Zim.
Saunierstr. 7, II., e. einf. u. saub. mbl. Zim.
Schulzst. 43/44, 3 T., 1 m. Z. m. sp. E. a. 1 H. f. o. 1. 12.
Wilhelmstr. 4, 3 Tr. l., 1—2 möbl. St. sof
Wilhelmstr. 7, pt., 1 mbl. Z. m. od. ohne Pens.
Wilhelmstr. 14, I. l., sof., mbl. Hinterz. m. Pens.
Wilhelmstr. 19, 3 Tr. l., 1. 12.

Schlafstellen.

Gr. Wollweberstr. 33/34 zum 1. 12. cr. Dworaczek.

Läden.

Beutlerstr. 15 ist der **Laden** sofort oder später billig zu vermiethen. N. b. **Max Borchardt,** Beutlerst. 16—18.
Frauenstr. 11 sof. od. spät. Näh. das. III.
Lindenstr. 28 mit Stube.
Schuhstr. 4, Laden zu verm.
Stoltingstr. 92 m. Wohn., bisher z. Fleisch. benutzt, auch f. jed. and. Geschäft passend.
Turnerstr. 31b **1 gr. Laden** nebst Wohn.

Comtoire.

Fischerstr. 15, a. Krautmarkt, 2 Zim., 1 Tr. Comtoir od. Geschäftszweck.
Frauenstr. 14 **Zimmer z. Comtoir** zu verm.
Klosterstr. 3, hochpart., 1 Zim., hell u. freund. **Schwarz,** Adm
Schuhstr. 4 1 Comtoir mit Kellereien.

Geschäftslokale.

König-Albertst. 26, Gesch.- a. Werkstattsk., sof. o. sp.
König-Albertstr. 27, Gesch.- a. Werkstattsk., sof. o. sp

Rosengarten 62 gewölbte Parterre-Räume und große Böden, event. Comtoir, Pferdestall und Wagenremise (vormals Brauerei).

Lagerräume.

Augustastr. 55 Wein- resp. Bierkell., 1. 1. 94 od. sp
Elisabethstr. 19 Kell. z. Bierverl. m. Pfdst. Apr. 94.
Frauenstr. 14 Lagerkeller.

Für Radfahrer.

Falkenwalderstr. 31, E. gr. Remise nebst Bodenr. N. Falkenwalderst. 135. Radefeldt.
Kellerei zum Bierverlag, resp. feinen Ausschank Näheres Falkenwalderstr. 135. **Radefeldt.**
Zur Weinhandl. Kellerei resp. Wohn. Probirst. u. Comt. N. Falkenwalderst. 135. **Radefeldt.**
Junkerstr. 6/7 1 Lagerboden.
König-Albertstr. 3e hohe Kellerei.
König-Albertstr. 26 Kellerei sof. o. sp.
König-Albertstr. 27 Kellerei sof. o. sp.
Schuhstr. 4, gr. Kellereien mit Wasserleitung.
Turnerstr. 33d (Ecke) Kellerei zu gewerbl. Zwecken, ca. 100 Qm. groß, sof. Näh. das.
Wilhelmstr. 19, großer, mit **Fahrstuhl** versehener Doppellagerkeller. **Schwarz,** Adm.
Gr. Wollweberstr. 20/21 gr. Kell. u. Remise.

Werkstätten.

Arndtstr. 39 Werkst. sof. od. spät. Näh. part. l.
Augustastr. 60 Werkstatt oder Fabrikräume.
Bellevuestr. 39, 10 M, 15. November.
Birkenallee 31.
Deutschestr. 38, mit Feuerungsanl. Näh. 3 Tr.
Falkenwaldstr. 31, Keller. f. Glas., Schuhm., Sattl.
Falkenwalderstr. 115 kl. Werkst. sof. od. sp.
Kirchenstr. 13 gr. Werkst. z. jed. Gesch. pass.
Moltkestr. 1 größ. hll. Kellerräume m. Wass. zur Werkst. od. Lager geeignet. **Schultz.**
Oberwiek 75 Werkstatt, hell, geräumig, zu Fabrikzw. u. Lagerraum, direct am Wass., sof.
Rosengarten 38 Werkstelle m. Feuerungsanl.
Speicherstr. 3 kl. Wohn. auch als Werkst. sof.
Stoltingstr. 90 Tischler- od. Schlosserwrkst. 1. 11.

Handelskeller.

Arndtstr. 39 Handelskll. sof. od. sp. Näh. part. l.
Bismarckstraße 19a, per sofort.
Burscherstr. 42 als Handelsk. od. Werkstatt.
Deutschestr. 38 gr. helle Räume, mit Hausreinigung. Näh. 3 Tr.
Falkenwalderstr. 127.
König-Albertst. 26, Handelskll, hll. u. trock. sof. o. sp.
König-Albertst. 27, Handelskll., hll. u. trock. sof. o. sp.
Rosengarten 54 Wohn- und Handelskeller umsth. sof. Näh. Rosengarten 48, I.
Mönchenstr. 4 gr. helle Kellerei z. 1. Jan. 94.

Stallungen.

Arndtstr. 39 Stall f. 2 Pf. sof. od. sp. Näh. part. l.
Bellevuestr. 14 Pferdeställe u. Wagenrem., sof
Derflingerstr. 7, f. 3 Pferde m. Wagenrem.
Falkenwalderstr. 31, Pfdstll. zu 3 u. 2 Pf. nbst. Wagenrem. N. Falkenwldstr. 135. Radefeldt.
Pferdestall Hohenzollernstr. 12, part. r. z. meld.
König-Albertstr. 3e Pferdest. f. 2-4 Pfd., Wagenr.
König-Albertstr. 26 für 2 Pferde sof. od. spät.
Kurfürstenst. 4 Pfst. z 4 Pf. u. Rem. z. 1. J. N. p. B. l.
Lindenstr. 1 Pferdestall, Remise und ev. Kutscherwohnung zum 1. Januar.
Pionierstr. 6 Pferdestall m. Wagenremise.
Turnerstr. 31b Pferdest. u. Wagenrem. sof.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Wilhelmstraße 20
2 Stuben, Hinterhaus 3 Tr., zum 1. 12. zu vermiethen.

Galgwiese 11 eine kleine freundliche Wohnung zu vermiethen.

Eisenbahnstr. 1, Silberwiese,
1 gesunde freundliche Wohnung, 1 Tr. hoch, v. Stube, 2 hellen Kabinets, Küche nebst Wasserleitung, Kloset, Boden und Keller per 1. Dezember zu vermiethen.

Silberwiese, Eisenbahnstr. 1,
gesunde, freundliche Wohnung von Stube, Kammer, Küche nebst Keller, Boden, Closet und Wasserleitung, sofort oder später zu vermiethen. **E. Straube.**

Lindenstr. 25, 1 Tr.,
eine Wohnung von 5 Stuben, Badestube, Mädchenstube u. s. w.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche ist zu vermiethen Gr. Lastadie 9.

Charlottenstr. 3 f. Wohn. v. 2 Stb., u. 1 Stb. K., Küche sof. od. spät. zu verm. Näh. II. l.

Eine kleine Wohnung zum 1. Dezember zu vermiethen Kasematten 53.

Friedrichstr. 9, Hinterh. p.
Eine bequeme, geräumige Wohn. von Stube, Kammer, Küche zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

7 Kirchenstr. 7 Stube Kammer und Küche.

Fortpreußen 17 eine kleine Wohnung zum 1. Dezember an **ruhige Leute** zu vermiethen.

Blumenstr. 15 3 Stub., Küche u. Kam., rchl. Zub. z. 1. 4. 94 zu vm. Näheres 1 Tr. lks.

Grabow, Burgstr. 5, ist eine frdl. Wohng. von Stube, K., Küche zum 1. Dezember z. v.

Blumenstr. 15 Stube, Kam., Kch. sof. z. v. Näh. 1 T. l.

Eine freundl. Vord.-Stube nebst Kabinet, recht passend f. Schneider, ist z. 1. 12. billig zu vermiethen Mauerstr. 4, 4 Tr. links.

Stuben.

2 Mädchen fd. frdl. Schlafst. Gr. Ritterstr. 4, Hof 1 Tr. Zu melden 12 Uhr.

1 junger Mann findet helle u. fr. Schlafst. gleich oder später Rosengarten 51, 2 Tr. r.

2 anständige junge Leute finden warme Schlafstelle Deutschestr. 57, Hof 1 Tr. links.

Eine warme helle Kammer ist auf dem Rosengarten zu v. Näh. Pladrinstr. 18, v. p.

1 ordl. Mädch. od. Frau, d. ihr Bett h., f. b. anst. Lt. m. einw. Falkenwalderst. 28, S. p. l.

Ordl. Leute f. Schlfst. König-Albertst. 16, H. 1 T. r.

1 j. Mann f. g. Schlafst. Rosengart. 13, 1. Aufg. 4 T.

Ein j. Mann f. Schlafst. Schulzenstr. 39, vorn 3 Tr.

1 anst. jg. Mann fd. Wohnung b. kinderl. Leuten Bogislavstr. 20, Hof 3 Tr. r., 2. Th.

Ein anständiger junger Mann findet freundliche Schlafstelle Burscherstr. 1, 2 Tr. **Glienke.**

1 j. Mann f. g. Schlafst. Saunierst. 3, H. l. r.

1 kleines möblirtes Zimmer zu vermiethen Wallstr. 23, Hof part. links.

Ein kleines frdl. möbl. Zim. sofort od. sp. zu vermiethen Hohenzollernstr. 75, part. rechts.

2 junge Leute finden gute Schlafstelle Beringerstr. 2, Hof 2 Tr. links.

Ein junger Mann fd. freundl. Schlafstelle Burscherstraße 1 Hof 2 Tr. links

1 auch 2 j. Leute find. frdl. Schlafst. nach v. Mönchenstr. 29—30, 4 Tr., Eg. Roßmarkt.

E. anst. j. M. f. g. Schlafst. Prutzstr. 5, H. v. r.

Lokale.

Mühlen- u. Warsowerstr.-Ecke, im Neubau sind Läden und Wohnungen von 2—3 Stuben zu vermiethen.

Remisen—Silberwiese,
massiv, trocken, cementirt, sofort oder später zu vermiethen.
Straube & Lauterbach,
Eisenbahnstr. 1, Tel. 283.

Im Riedhof.

Original-Roman von Ew. Heinrichs.

79)

Brown begab sich in seinen Gasthof zurück, wo er Holzing bereits seiner wartend fand.

„Heute oder morgen sollt Ihr den jungen Forster sehen," sagte er; „ich habe ihn bereits aufgestöbert. Das ist ein ganz r Mann, sag' ich Euch. Jetzt wollen wir erst zu Mittag speisen und dann müßt Ihr Euch wieder einige Stunden ohne mich zu unterhalten suchen, da ich nothwendige Geschäftswege habe."

„Die Arbeit wird mir nicht schwer fallen," lachte Holzing vergnügt; „hier gefällt's mir besser als in London. Kehrt der junge Herr mit nach Deutschland zurück?"

„Natürlich, geradewegs nach Ulbach. Wir segeln mit dem ersten abgehenden Dampfer, alter Junge!"

„Ich möchte aber doch lieber im Hintergrunde bleiben," meinte Holzing zögernd. „Sie verstehen mich, Herr Kapitän! — Der gute Freund im Riedhof könnte mir den Boden heiß machen und mir den Weg zu einem anständigen Leben abschneiden. Er thät's auch gewiß."

„Das wird sich wohl schwerlich vermeiden lassen, da Euer Zeugniß unumgänglich nöthig ist. Doch könnt Ihr ganz ruhig sein, vorausgesetzt, daß Ihr in Deutschland die Polizei nicht zu fürchten habt."

„Nein, darauf können Sie sich verlassen. Auch in London bin ich nie gerichtlich bestraft worden, doch leider verschiedentlich in Untersuchung gewesen."

„Das thut nichts, weil wir kein Hehl daraus machen, und unsere Beweisstücke laut genug sprechen werden. Nur frohen Muths, Freund Holzing, der rechte Erbe vom Riedhof wird diese Beweise mit Gold aufwiegen."

„Ich verlange nicht darnach," erwiderte Holzing, „es wäre kein Segen für mich, Herr Kapitän, bei Ihnen nur möchte ich bleiben, um als Mensch zu leben und geachtet zu werden."

„Auch das wird sich machen lassen," erwiderte Brown gerührt; „jetzt aber wollen wir uns erst leiblich stärken."

Er ließ sich nach Tisch das Adreßbuch geben um die Firma Helfenstein aufzusuchen, doch fand er eine solche nicht, sondern nur einen Privatmann dieses Namens, weshalb er sich bei dem Wirth darnach erkundigte. Dieser theilte ihm mit, daß Herr Helfenstein schon vor zwei Jahren die Firma aufgelöst und sich in's Privatleben zurückgezogen habe. Er sei noch gar nicht so alt, habe aber vor vielen Jahren Frau und Kind verloren und sei seit jener Zeit finster und kränklich geworden, jetzt soll er sogar menschenscheu sein und er, der Wirth, glaube nicht, daß Mr. Brown ihn sprechen oder in's Haus einlassen werde.

Dieser lächelte und begab sich hinaus vor der Stadt, wo Herr William Helfenstein in seinem Landhaus, das mitten in einem umhegten Park stand, seit zwei Jahren wohnte.

Er klingelte an dem verschlossenen Parkthor, worauf ein furchtbarer Bullenbeißer rasend kläffte und an seiner Kette zerrte. Aus dem Thorhäuschen, bei welchem sich die Hundehütte befand, trat ein Wächter, schob wie im Riedhof eine kleine Luke zurück und spähte hinaus.

Brown lächelte humoristisch, also richtig die zweite Auflage vom Einsiedler-Dasein. Er nickte dem Wächter zu und fragte, ob er Mr. Helfenstein sprechen könne.

„Was wollt Ihr denn?" tönte es barsch zurück.

„Kann ich Euch nicht sagen, guter Freund, bringt Eurem Herrn diesen Brief. Ich warte auf Antwort."

Die Luke flog zu und der Mann entfernte sich brummend. Es währte eine kleine Ewigkeit, bevor er zurückkehrte und das Brettchen sich wieder öffnete.

„Ihr solltet mir die Papiere geben," rief der Wächter noch gröber als zuvor. „Glaubt nicht, daß wir jeden hergelaufenen Fremden hereinlassen. Erst legitimiren, verstanden?"

„Hier geht's ja noch ärger her als im Riedhof," brummte Brown, ein versiegeltes Kouvert aus seiner Brieftasche ziehend. „Hier Mann, sagt Eurem Herrn, er würde es bitter bereuen, wenn er mich nicht anhören wolle."

„Nicht raisonniren," schnob der Wächter, sonst laß ich den Cerberus auf Euch los."

Er nahm das Päckchen und trabte damit fort.

„Cerberus ist gut," lachte Brown, durch die Oeffnung, welche der Mann in seinem Zorn zu schließen vergessen, neugierig spähend. Die Bestie an der Kette schnappte fast über vor Wuth und sprang wie besessen hin und her. Der Park war hier so dicht, daß man das Haus nicht sehen konnte, die Wildniß, welche den Eingang sozusagen absperrte, war jedenfalls geflissentlich hergestellt worden.

Diesmal währte es noch länger, bevor der Wächter ihm die Antwort brachte, und er wurde schon ungeduldig, als dieser endlich und zwar auf einem Seitenpfade zurückkehrte, mit sichtlichem Erschrecken die Oeffnung erblickend. Sie hastig wieder schließend, schob er einen großen Riegel zurück, schloß dann zweimal auf und ließ Brown mit einem undeutlichen Geknurr eintreten.

Seltsamerweise war jetzt auch der Cerberus ruhig und kroch befriedigt in seine Hütte. Brown schüttelte darüber verwundert den Kopf und folgte dem schweigsamen Wächter, welcher einen schmalen Seitenpfad einschlug, der nach etwa fünf Minuten links in den schönen, wohlgepflegten Park führte, dessen prächtige Baumgruppen und Alleen seine stille Bewunderung erregten. Nach einer Weile leuchtete ein schneeweißes Landhaus aus dem Grün hervor und Brown blickte wahrhaft entzückt auf ein wundervolles Bild, das sich in sammtartigen Rasenflächen, herrlichen Blumengruppen und breiten mit Gewächsen aller Art besetzten Terrassen vor ihm ausbreitete.

Das war allerdings doch ein anderer Einsiedler als der stille Gelehrte im Riedhof. Dieser Handelsmensch war nicht im Stande gewesen, dem Genusse des Reichthums zu entsagen, da er sich hier ein Paradies geschaffen hatte, ein Paradies freilich, in welchem die nie ruhende Schlange der Reue unablässig in ihm nagte, und jeden Genuß ihm zur bitteren Galle umwandelte.

Brown fühlte etwas wie Haß und Verachtung gegen diesen Mann, der sein Kind dem Fluche der Armuth preisgegeben, während er im Ueberfluß geschwelgt hatte. Doch behielt er keine Muße, sich dieser Empfindung hinzugeben, da er plötzlich bei einer Wegbiegung einem langen, hageren Herrn gegenüberstand, der ihn forschend betrachtete.

„Folgen Sie mir," sagte dieser kurz.

Brown hatte kaum Zeit gefunden, seinen Hut zu lüften, so überraschend wirkte die plötzliche Erscheinung auf ihn. Er folgte dem Herrn, der die Terrasse hinaufstieg, in's Haus und in ein elegant ausgestattetes Zimmer, dessen Thür in eine Halle mündete.

„Ich bin Helfenstein, setzen Sie sich."

Mit diesen Worten nahm der ehemalige Großkaufmann Platz und auch Brown ließ sich in einen Sessel nieder.

„Wissen Sie, was diese Papiere, welche Sie mir von einem Geheimrath aus Deutschland gebracht haben, enthalten?" fuhr Helfenstein fort.

„Der Geheimrath hat mich darüber orientirt," erwiderte Brown; „ich bin bereit, Ihnen jede weitere Aufklärung zu geben."

(Fortsetzung folgt.)

Heumarkt 4 — **5% unter Taxpreisen** — **Heumarkt 4**

werden jetzt die Restbestände der **J. E. Jonas**'schen **Concursmasse** verkauft.

Günstigste Gelegenheit zu **Weihnachts-Einkäufen** in **Anzug-, Paletot-, Hosen- und Westen-Stoffen.**

Termine vom 20. bis 25. November.

In Subhastationssachen.

20. Nov. A.-G. Swinemünde. Das den Kapitän Krolchow'schen Eheleuten gehörige, in Ostswine belegene Grundstück.

21. Nov. A.-G. Stettin. Das im hiesigen Hafen in der Oder liegende Barkschiff „Fritz v. d. Lancken".

24. Nov. A.-G. Stettin. Das der Wittwe Emilie Schucht, geb. Teske, gehörige, hierselbst Stoltingstraße Nr. 22 belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

20. Nov. A.-G. Demmin. Erster Term.: Uhrmacher Paul Hahn zu Jarmen.

23. Nov. A.-G. Stettin. Schluß-Term.: Kaufmann G. W. Walter, hierselbst.

24. Nov. A.-G. Stettin. Vergl.-Term.: Bankier W. Staewen, hierselbst. — A.-G. Stettin. Prüf.-Term.: Handlung Otto Gottschalk, Inhaber Kaufmann Wilhelm Lege, hierselbst. — A.-G. Anklam. Erster Term.: Kaufmann Max Boetzel, daselbst. — A.-G. Lauenburg. Schluß-Term.: Kaufmann Johann Borowsky, daselbst. — A.-G. Köslin. Erster Term.: Kaufmann Ernst Kempe, daselbst. — A.-G. Lauenburg. Prüf.-Term.: Kaufmann Paul Maroske, daselbst.

Todesanzeige.

Am Freitag, den 17. d. M., Abends 11 3/4 Uhr, verschied nach längerem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester

Augustine Kersten, geb. **Schmudlach**,

im 58. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten **Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 21. d. M., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Wilhelmstr. 20 aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Max Grünheid [Stettin].

Verlobt: Frl. Catharina Vent mit Herrn Heinrich Heydenreich [Stettin-Ehringsdorf bei Weimar]. — Frl. Marie Vent mit Herrn Wenzel [Stettin-Weimar].

Gestorben: Frau Wwe. Auguste Léclair, geb. Tantow [Stettin].

Die staatlich konzessionirte Stettiner Lehranstalt

für landwirthsch. Rechen- und Amtswesen von Landwirth **J. Klix** ist 1./4. verlegt nach **Berlin N.**, Novalisstraße 7.

Eintritt jederzeit. Näheres im Prospekt.

Nicht zu verwechseln mit „Agentengeschäften".

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Dienstag, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Versammlung

im kleinen Saale des Concerthauses.

Tagesordnung:

1. Der Straßenreinigungsprozeß.
2. Vortrag des Oberlehrers Herrn Dr. **Wehrmann:** „Stettiner Bürgerleben in alter Zeit."
3. Geschäftliche Mittheilungen.

Hausbesitzer, auch wenn sie dem Verein nicht angehören, sind eingeladen.

Der Vorstand.

Gründlicher Klavierunterricht wird billig ertheilt Falkenwalderstr. 106, part. links

600000 Francs

ist der Haupttreffer in der

Ziehung am 1. Dezember 1893

der Ottomanischen Loose.

Außerdem Treffer von Frs.

300 000, 60 000, 25 000, 20 000, 10 000, 6000, 3000, 2000, 1250, 1000, 400.

Vorstehende Gewinne kommen in **diesem Jahre** zur Ausloosung und werden in **baar** mit 58% ausgezahlt.

Jährlich 6 Ziehungen.

Monatseinlage auf ein deutsch gestempeltes

Original-Loos 6 Mark

bei sofortigem Gewinn-Anrecht.

Vorangegangene Ziehungen werden nicht nachbezahlt. Näheres besagen die Prospekte, welche ich gratis und franko verschicke.

Jedes Loos gewinnt!

Staats-Loose-Handlung und Lotteriegeschäft von **P. Andreas**, **Düsseldorf a. Rhein.**

Patente besorgen **J. Brandt G. & W. v. Nawrocki**, **Berlin W.**, Friedrichstrasse 87.

SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke und Reconvalescenten** und bewährt sich vorzüglich als **Linderung** bei **Reizzuständen** der **Athmungsorgane**, bei Katarrh, Keuchhusten etc. Preis pro Flasche 75 Pfennig und 1,50 Mark.

Malz-Extract mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmuth (Bleichsucht)** ꝛc. verordnet werden. Preis pro Flasche 1 und 2 Mark.

Malz-Extract mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rachitis (sogen. englische Krankheit)** gegeben und unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Preis pro Flasche 1 Mark.

Fernsprechanschluß. **Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.** Chaussee-Straße 19

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Droguenhandlungen.

6. Berliner Rothe + Lotterie.

Ziehung bestimmt vom 4. bis 9. December cr.

Hauptgewinne in Baar

M. 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 etc.

Originalloose à M. 3 **Porto und Liste 30 Pfg.** empfiehlt und versendet

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.



Gustav Rannenberg,

Feuerwehr-Requisiten-Fabrik,

Hannover.

Anfertigung sämmtlicher Ausrüstungsstücke für Feuerwehren.

Spezialität: **Helme.**

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge:

Prompte, verlässliche, milde Wirkung.

Leicht und ausdauernd vertragen. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten **echter Hunyadi János Quelle** gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's Bitterwasser

Möbelplüsche

glatt und façonnirt, bunt gewebte Plüsche (Moquettes) wie abgepasste Kameeltaschen in reizenden Mustern und Farbenstellungen.

Plüschdecken in reichster Auswahl zu allen Preisen.

Leinenplüsche zu Decorationszwecken.

Mantelplüsche in verschiedenen Arten und Preisen.

Seidenplüsche in allen Qualitäten und grosser Farbenauswahl versende zu Fabrikpreisen direkt an Private.

Muster franko gegen franko.

E. Weegmann,

Bielefeld.

Umfärbungen in eigener Färberei billigst.

C. Drucker,

Mönchenstrasse 19.

Erstes Leinen- u. Wäsche-Geschäft

empfiehlt als Spezialität

Braut-Ausstattungen

und

Wappen-Gedecke

in jeder Preislage bei vorzüglicher Qualität und bester Ausführung.

Kaiserl. Kgl. Hoflief. Baden-Baden u. Frankfurt a. M.



beliebte Theemischungen à M. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd., vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. u. 1 M.

Max Schütze Nachfl., Stettin, kl. Domstr. 20.

Burk's China-Weine.



Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Prto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen.

In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4,—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende u. Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem u. garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigegebene ... Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

Pferdedecken,

gefüttert und ungefüttert, in jeder nur möglichen Art

zu sehr billigen Preisen

empfehlen

Gebrüder Aren,

Breitestraße.

Leiden Sie

an **Gicht, Rheumatismus,** allgemeiner **Nervenschwäche, Neuralgie, Ischias,** mangelhafter **Blutcirculation,** nervöser **Magenschwäche, Congestionen** zum **Kopf, Lähmung, Rückenmarksschwäche,** so **verlangen Sie** die **Broschüre** des mit dem **Ehrendiplom,** goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönten (D. R. P.) in Oesterreich k. k. ausschl. priv. **galv. elektro-magnetisch wirkenden**

Frottirheilapparates!

Dieselbe giebt **Aufschluß** über Wirkung, Anwendung und **Erfolg** des **Apparates. Gratis und franco** zu beziehen aus dem **Atelier für elektrische Apparate** von **H. T. Biermanns, Frankfurt a. M., Schillerstr. 4.**

Kanarienhähne u. Weibchen und Heckbauer sind zu verkaufen Friedrichstr. 9, Hof III links.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin-Westend.

Pianinos nur renomm. Fabriken, kreuzs. von 400 ℳ an, **vorzügl. Klangfülle, solideste Bauart, Monatsraten v. 15 ℳ an. 4wöch. Probesend. 20jähr. Garantie. E. Bartholdt**, Stettin, Moltkestrasse 13, part.

H. Weichert,

Stettin, Grünhof, Fabrikstr. 60/61,

älteste Asphalt- u. Dachpappenfabrik Stettins,

Fernsprech-Anschluß Nr. 453,

empfiehlt **Asphalt-Steinpappe, Klebepappe, Steinkohlentheer, Kientheer, Asphalt, Holz-Cement, Klebemasse** ꝛc.

Anfertigung der von mir in Stettin und Umgegend zuerst eingeführten Doppel-Asphalt-Klebedächer, Holz-Cementdächer, Ueberkleben schadhafter Pappdächer mit präparirter Klebepappe. Uebernahme jeglicher Ziegel- und Schieferdacharbeit.

Lager von Cement, Mauersteinen, Dachsteinen, Kalk, Dachsplissen, Putzrohr ꝛc.

Uebernahme defekter Zinkdächer gegen Eindeckung mit Dachpappe. Spezialität: **Anfertigung von Asphalt-Kegelbahnen.**

Aus **Werdergewehren** umgeänderte

Hinterlader

Pürschbüchsen, Cal. 11 m/m, à 9, 10, 12 ℳ,
Scheibenbüchsen, Cal. 11 m/m, à 14, 17, 20 ℳ,
Schrotflinten, Cal. 32 = 13,5 m/m, à 10, 11, 12.50 ℳ,

solid, sicher und vorzüglich im Schuß, vorräthig.

Simson & Co.,

vormals: **Simson & Luck,**

Gewehr-Fabrik in Suhl.

5 Comm., 2 Reis., 1 Buchh., 1 Cassirer mit Caution verlangt

Arthur Janke, Berlin, Madaistr. 11.

Billige Fohlen.

Gebrüder Meyer,

Vieh- und Pferdehändler,

Benedenbergstreet 26,

Arnheim (Holland),

empfehlen sich für den Einkauf von **Pferden und Vieh.**

Prima Referenzen.

Umständehalber nur noch kurze Zeit hier anwesend.

Bandwurm m. Kopf,

wie sämmtl. Eingeweidewürmer, entferne leicht ohne jede Gefahr und Vorkur, Erfolg garantirt. Viele Menschen leiden an dem Uebel ohne es zu wissen.

Auf Wunsch bei der Kur zugegen.

F. Sommerfeld, Naturheilk., Lindenstr. 24.

Stadt-Theater.

Sonntag 3 1/2 Uhr (Parquet 1 ℳ, Gallerie 30 ₰):

Robert und Bertram.

7 Uhr:

Bons gültig mit 50 ₰ Aufzahlung.

Der Bajazzo.

Vorher:

Das Nachtlager zu Granada.

Montag: Kleine Preise:

Verschwörung der Frauen.

Vorher: **Militärfromm.**

Dienstag: Gastspiel des Herrn **Wilh. Richter.**

Lohengrin.

Bellevue-Theater.

Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr: Volksthümliche Vorstellung zu kleinen Preisen (Parquet 50 Pf.):

Der Walzerkönig.

Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannstädt.

Abends 7 Uhr (Bons ungültig).

Mit glanzvoller neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Requisiten.

Zum vierten Male:

Vasantasena.

Drama in 5 Akten nach einer Dichtung des Königs **Sudraka** frei bearbeitet von **Emil Pohl.** In Scene gesetzt von **Direktor Emil Schirmer.**

Montag: / Dienstag: **Vasantasena.**